MVSC - Multivia Sm@rtConnect Benutzerhandbuch





MVSC - Multivia Sm@rtConnect

Benutzerhandbuch

Version: Datum/Uhrzeit: 2.5.0 18.11.2019 / 07:46 Uhr

Gegenüber der vorherigen Ausgabe wurden folgende Änderungen vorgenommen:

Nummer	Datum	Inhalt / Änderungen
05	06.08.2019	Ergänzung zum MVSC-Release 2.5.0:
		 Die Einleitung wurde um den neuen Abschnitt "Mehrsprachigkeit" erweitert. In das Kapitel "Unterstützte Signaturverfahren" wurde in den Abschnitt "Sicherheitsdatei" ein Hinweis zur 5-maligen falschen Passworteingabe aufgenommen. Das Kapitel "Verzeichnisstruktur" wurde um den Ordner "Original" erweitert. Im Kapitel "Installation" wurde der Abschnitt "Update der Signaturversion einer Zugangs-ID" neu aufgenommen. Außerdem wurde die Auswahl der Defaultsprache im Abschnitt "Installation mit dem Assistenten 'install.jar'" ergänzt. Im Kapitel "EBICS-Zugangsdaten erfassen" wurde im Abschnitt "Anlagevorgang" die Möglichkeit der Vergabe der Zugangs-ID um die Angabe der zulässigen Zeichen und der zulässigen Länge ergänzt. Außerdem wurden einige Screenshots ausgetauscht, da sich die Reihenfolge der Auswahlmöglichkeiten für die Signaturversion geändert hat. In den Abschnitt "Gruppierung 'Sonstige Einstellungen" des Kapitels "Vorbelegungen" wurde die neue Option "Ausgewählte Sepa-Dateien als IBAN-Only senden" aufgenommen.
04	11.10.2018	 Ergänzung zum MVSC-Release 2.0.3: Kapitel "Generelle Nutzbarkeit MVSC" und Kapitel "Systemvoraussetzungen": Es ist eine Java-Version 1.7 oder 1.8 erforderlich.
03	16.08.2018	 Ergänzung zum MVSC-Release 2.0.2: Austausch der Screenshots aufgrund eines neuen Logos Kapitel "Lizenzserver" neu aufgenommen Rückgabewerte im Konsolenmodus: Rückgabewert 25 aufgenommen Kapitel "Nutzung in der Konsole", Abschnitt "Aufruf aus der Konsole": Aufrufparameter der Aufrufvarianten "C" und "D" angepasst
02	03.11.2017	Erstellung des MVSC 2.0 Handbuches auf Basis von MVSC 1.0
01	03.08.2013	Erstellung des MVSC 1.0 Handbuches auf Basis von PCTI 2.0

Öffentlich (C1)

Copyright Fiducia & GAD IT AG 2019 Alle Rechte vorbehalten



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	vi
1. Generelle Nutzbarkeit MVSC	. vi
2. Grundlagen EBICS	vi
1. Funktionalitäten	. 1
1.1. Allgemeines zur Funktionalität	. 1
1.2. Unterstützte Signaturverfahren	. 1
1.3. Unterstützte Auftragsarten	. 2
1.4. Verwaltung von Zugangs- und Verbindungsinformationen	. 2
1.5. Struktur des Programms	. 2
2. Technische Aspekte	. 4
2.1. Systemvoraussetzungen	. 4
2.2. Verzeichnisstruktur	. 4
3. Installation	. 6
3.1. Installation mit Hilfe des Assistenten	. 6
4. Einrichtung	10
4.1. Programmstart	10
4.2. Voraussetzungen für die EBICS-Kommunikation	10
4.3. Internetverbindung erfassen	10
4.4. EBICS-Zugangsdaten erfassen	11
4.5. Zugangsdaten importieren	18
4.6. Lizenzserver	20
5. Nutzung	23
5.1. Allgemeines	23
5.2. Datenübertragung im Dialog	23
5.2.1. Dateien senden	23
5.2.2. Dateien abholen	25
5.2.3. Verteilte elektronische Unterschrift (im Nachfolgenden "VEU" genannt)	27
5.2.4. Informationen zu Auftragsdateien	30
5.3. Kontrollmöglichkeiten	31
5.4. Nutzung in der Konsole	33
5.5. Automatisierte Nutzung mit Hilfe einer Batch-Datei	36
5.6. Vorbelegungen	37
5.7. SRZ-Funktionen	40
5.8. Container-Erstellung	42
6. Anhang	48
6.1. Dateifilter	48
6.2. Rückgabewerte im Konsolenmodus	48
6.3. Auttragsarten	50
6.4. Logging	51
6.4.1. Anwender-Logbuch	51
6.4.2. Technisches Logging	52
6.5. Hilte	53



Abbildungsverzeichnis

1. Spachauswahl im rechten oberen Bereich	. vi
1.1. Reiter des Hauptfensters der Anwendung	. 2
2.1. MVSC-Verzeichnisstruktur	. 4
3.1. Sprachauswahl bei der Installation	. 6
3.2. Download des Programms	. 6
3.3. Installation oder Update einer bestehenden Version	. 7
3.4. Installationsverzeichnis wählen	. 7
3.5. Installationsvorgang	. 8
3.6. Installation abgeschlossen	. 8
3.7. Automatische Änderung der Signaturversion auf A006	. 9
4.1. Internet-Nutzung ohne Proxy	11
4.2. Standard-Chipkartenleser festlegen	12
4.3. Datenerfassung in Multivia Sm@rtConnect, Schritt 1	13
4.4. Datenerfassung in Multivia Sm@rtConnect, Schritt 2a	14
4.5. Datenerfassung in Multivia Sm@rtConnect, Schritt 2b	15
4.6. Datenerfassung in Multivia Sm@rtConnect, Schritt 3	15
4.7. Verifizierung des Zertifikats	16
4.8. Abholen des Bankschlüssels	17
4.9. Informationen zum Zugang	18
4.10. Datei-Import von Bestandsdaten bei Neuinstallation von MVSC	19
4.11. Login ohne ordnungsgemäße Registrierung	20
4.12. Login mit ordnungsgemäßer Registrierung	20
4.13. Info/ Lizenz	21
4.14. Lizenzschlüssel registrieren und prüfen	21
4.15. Lizenzschlüssel erfolgreich registriert	22
5.1. Datei-Upload	23
5.2. Ergebnis der Datenübertragung	24
5.3. Datei-Download	26
5.4. Auftragsübersicht	29
5.5. Dateiinhalt	30
5.6. Anzeige von Auftragsdaten	31
5.7. PTK-Übertragungsprotokoll	32
5.8. HAC-Kundenprotokoll	33
5.9. Standardeinstellungen vorbelegen	38
5.10. SRZ-Einstellungen	41
5.11. Auswahl der Dateien für einen Container	44
5.12. Containererstellung	44
6.1. Logbuch	52
6.2. Logging	53



Tabellenverzeichnis



Einleitung

1. Generelle Nutzbarkeit MVSC

Kurzbeschrei- bung MVSC	MVSC ist ein auf Java basierendes Tool zur sicheren Übertragung von bereits erstellten Auftragsdateien über das EBICS-Verfahren. Das Programm lässt sich in den zwei verschiedenen Modi "Benutzeroberfläche" und "Konsolenaufruf" ausführen, die es ermöglichen, die Software bedarfsgerecht abzustimmen.
	MVSC profitiert von der in JAVA gegebenen Plattformunabhängigkeit und kann auf allen Betriebssystemen ausgeführt werden, auf denen eine JAVA-Version 1.7 oder 1.8 installiert ist.
Mehrsprachig- keit	Im rechten oberen Bereich stehen Ihnen Schaltflächen zur Auswahl der Sprache zur Verfügung. Dies ist in der folgenden Abbildung dargestellt:
	✓ Multivia Sm@rtConnect - - × Datei Konfiguration Hife ■ ₩
	Abb. 1. Spachauswahl im rechten oberen Bereich

2. Grundlagen EBICS

Definition Die Abkürzung EBICS (Electronic Banking Internet Communication Standard) bezeichnet einen multibankfähigen Standard zur Übertragung von Zahlungsverkehrsdateien über die Internetprotokolle TCP/IP, HTTP und HTTPS. EBICS gilt als Nachfolger des zuvor am Markt existierenden FTAM-Standards "DFÜ mit Kunden", der per Direkteinwahl über ISDN bzw. DATEX-P mit dem Bankrechner kommunizierte.

Sicherheitsaspekte Es wurde an vielen Merkmalen FTAM's festgehalten, wie zum Beispiel am Datenmodell (Kunde/Teilnehmer/Konto) und am Freischaltungsverfahren (INI-Brief). Die elektronische Unterschrift aus FTAM wird in EBICS ebenfalls unterstützt. Ein Umstieg für bisherige FTAM-Kunden auf das neue EBICS-Verfahren ist somit möglich. Neben der bisher in FTAM unterstützten elektronischen Unterschrift, die in Form einer Sicherheitsdatei aufbewahrt wird, gibt es in EBICS zusätzlich die Möglichkeit, die elektronische Unterschrift auf einer Chipkarte aufzubewahren. Näheres zur Einrichtung eines EBICS-Zugangs unter MVSC erfahren Sie im Kapitel "Einrichtung".

Gesetzliche
RegelungenSeit dem 1. Januar 2008 besteht eine bankseitige Verpflichtung zur Unterstützung des
EBICS-Standards, während dieselbe Verpflichtung für das FTAM-Verfahren am
31.10.2010 endete. (http://www.ebics-zka.de/).

1. Funktionalitäten

1.1. Allgemeines zur Funktionalität

Aufrufvarianten Die Benutzeroberfläche von MVSC bietet Ihnen alle benötigten Funktionen,- diese reichen von der Erfassung der EBICS- bzw. Internet-Verbindungsdaten bis hin zu Datenübertragungen jeglicher Art.

Wurde der EBICS-Zugang einmalig über die Benutzeroberfläche in Betrieb genommen, so ist die Nutzung des Konsolenmodus nur noch eine Frage des Programmaufrufs.

1.2. Unterstützte Signaturverfahren

Signaturverfahren EBICS bietet die Signaturverfahren "Sicherheitsdatei" und "Chipkarte". MVSC unterstützt beide Verfahren sowie alle bislang existierenden Signaturversionen (A004/ A005/ A006) bzw. Schlüssellängen.



Anmerkung

Für den Einsatz der Chipkarte wird entsprechende Hardware benötigt (Chipkartenleser/ Signaturkarten).

Sicherheitsdatei Die Erstellung einer eigenen, passwortgeschützten Sicherheitsdatei erfolgt durch eine in MVSC vorhandene Funktionalität. Der Aufbewahrungsort für die physikalische Sicherheitsdatei und des dazugehörigen Passworts sollte aus Sicherheitsgründen nicht unmittelbar beieinander liegen, da trotz verschlüsselter Ablage in MVSC ein Restrisiko besteht.



Tipp

Legen Sie Ihre Sicherheitsdatei auf einem USB-Stick ab.



Achtung

Bei 5-maliger falscher Passworteingabe werden der Zugang und die Sicherheitsdatei unwiderruflich gelöscht.

Chipkarte

Sofern Sie eine EBICS-fähige Chipkarte besitzen, empfehlen wir, diese anstelle einer Sicherheitsdatei zu verwenden. Chipkarten bieten generell eine höhere Sicherheit, da die darauf gespeicherten privaten Schlüssel niemals auf einer Festplatte oder ähnlichem abgelegt werden können. Die auf einer Chipkarte enthaltenen Schlüssel zur Signatur und Verschlüsselung sind durch zwei PINs (Karten- und Signatur-PIN) gesichert. Diese können jedoch auch gleich sein. Die Eingabe der PINs erfolgt über die Tastatur eines entsprechenden Chipkartenlesers. Das bietet gegenüber der Passworteingabe über die gewöhnliche Tastatur eine zusätzliche Sicherheit vor Angriffen durch bösartige Software (z.B. Trojanische Pferde).



Achtung

Sollten Sie im Besitz einer personalisierten Chipkarte sein, stellen Sie sicher, dass Ihnen die PINs der Karte bekannt sind. Wurden diese noch nicht geändert, so entnehmen Sie die initialen PINs Ihren PIN-Briefen.



Anmerkung

Das Signaturverfahren "Chipkarte" ist nicht für die automatisierte Datenübertragung geeignet. Sollen bestimmte Zugangsdaten im Konsolenmodus nutzbar sein, muss als Signaturverfahren die "Sicherheitsdatei" ausgewählt werden.



1.3. Unterstützte Auftragsarten

Allgemeines	Die Anwendung MVSC unterstützt alle in EBICS vorgesehenen Auftragsarten. Im Pro- gramm werden jedoch nur die Auftragsarten angezeigt, die für den jeweiligen Zugang am EBICS-Server administriert bzw. zugeordnet wurden.
Auftragsarten synchronisie- ren	Sollten zusätzliche Auftragsarten benötigt werden, so müssen diese am EBICS-Server freigeschaltet werden. Anschließend sind die in MVSC bekannten Auftragsarten erneut mit dem Bankrechnersystem zu synchronisieren.
Verteilte elektro- nische Unter- schrift ("VEU")	Bei der "VEU" handelt es sich um ein standortunabhängiges Freigabesystem für Aufträge. Das bedeutet, wenn der Teilnehmer X eines Kunden nicht ausreichend berechtigt ist, eine Auftragsart mit seiner alleinigen Unterschrift auszuführen, gelangt der Auftrag in einen sogenannten "Auftragspool". Andere für dieses Konto berechtigte Teilnehmer (Y) haben nun die Möglichkeit, sich eine Übersicht der dort gesammelten Aufträge abzuholen. Wurde die Übersicht erfolgreich abgeholt, so kann Teilnehmer Y die auf Unterschrift wartenden Aufträge einsehen und anschließend ebenfalls unterschreiben bzw. stornieren.
1.4. Verwalt	ung von Zugangs- und Verbindungsinformationen
EBICS	Zur Erfassung eines funktionstüchtigen EBICS-Zugangs benötigen Sie die folgenden Informationen von Ihrem BPD-Blatt:
	 Kunden-ID Hostname des EBICS-Servers (8-stellig)

- URL des EBICS-Servers (beginnend mit "https")
- Teilnehmer-ID
- EBICS-Version (Unterstützte Versionen können über eine Schaltfläche abgerufen werden)

Wurden diese Daten in der Benutzeroberfläche eingegeben und gespeichert, ist anschließend das Sicherheitsmedium zu konfigurieren:

- Signaturmedium
- Signaturversion (muss bei Verwendung eines bestehenden Mediums bekannt sein)
- Pfad der Sicherheitsdatei/ Kartennummer (Schaltfläche "Karte zuordnen")
- ggf. Passwort für die Sicherheitsdatei (Nutzung im Konsolenmodus)

Internet

Falls eine direkte Verbindung zum Internet besteht, sind keine Änderungen an der voreingestellten Verbindungsart notwendig. Sollte die Verbindung über einen Proxy-Server hergestellt werden, so lassen sich auch diese Einstellungen einfach hinterlegen.

1.5. Struktur des Programms

Menüpunkte

Nachdem sich der Benutzer über die Anmeldemaske erfolgreich am Programm authentifiziert hat, öffnet sich das Hauptfenster der Anwendung.

Dabei stehen Ihnen die in der folgenden Abbildung dargestellten Reiter zur Verfügung:

	📢 Datenübertragungen	/ Unterschriften	🔏 Konfiguration	🔒 Benutzer	🔘 Internet	💊 Logbuch
_						

Abb. 1.1. Reiter des Hauptfensters der Anwendung



Reiter	Funktionalität / Beschreibung
Datenübertragungen	Diese Maske bietet die Möglichkeit, Datenübertragungen durchzuführen. Dazu wählen Sie den jeweiligen EBICS-Zugang aus und bestimmen anschließend die gewünschte Auftragsart und die zu übertragenden Dateien. Die Ausführung von Aufträgen ist erst möglich, wenn Ihre EBICS- Zugangsdaten vollständig im Programm erfasst und am EBICS-Bankrechner initialisiert wurden.
Unterschriften	Das EBICS-Verfahren bietet die Möglichkeit, Aufträge im 4-Augen-Prinzip freizugeben. Die noch nicht vollständig autorisierten Aufträge werden dann am EBICS-Bankrechner abgelegt und warten auf weitere Unterschriften durch berechtigte Teilnehmer. Erst wenn eine oder mehrere weitere Unterschriften geleistet wurden, wird der Auftrag an die verarbeitenden Systeme weitergegeben. Die Übersicht der auf Unterschrift wartenden Aufträge kann unter Angabe des EBICS-Zugangs unter diesem Reiter aufgerufen werden. Die Aufträge können unterschrieben oder auch storniert werden.
Konfiguration	Unter diesem Reiter befinden sich alle Eingabefelder zur Erfassung von EBICS-Zugangsdaten. Hier sind die Zugangsinformationen zu erfassen. Die Konfiguration dient außerdem zum Erstellen bzw. Initialisieren der zugehörigen Sicherheitsmedien. Auch die am System hinterlegten Auftrags- arten können aus dieser Maske heraus abgerufen werden. Soll MVSC im Konsolenmodus genutzt werden, so können hier die notwendigen Vorbele- gungen für den Aufruf angegeben werden.
Benutzer	Dieser Reiter dient zur Verwaltung der in MVSC hinterlegten Benutzer. Der Administrator hat das Recht, neue Benutzer anzulegen, zu löschen oder auch das Passwort anderer Benutzer zurückzusetzen. Alle anderen Benutzer können hier lediglich Ihr eigenes Passwort ändern.
Internet	Unter diesem Reiter kann die genutzte Internetverbindung hinterlegt werden. Diese Einstellung ist für alle angelegten Zugangs-IDs gültig. Sofern die Verbindung nicht über einen Proxy-Server hergestellt wird, können die Einstellungen unverändert bleiben. Andernfalls sind hier die Verbindungs- daten des verwendeten Proxy-Servers zu erfassen.
Logbuch	Die vom Anwender durchgeführten Aktionen werden protokolliert und in einer Log-Datei gespeichert. Für jeden Tag wird eine eigene Datei erzeugt. Der Reiter "Logbuch" bietet die Möglichkeit, diese Dateien einzusehen und zu filtern.

In der folgenden Tabelle werden die einzelnen Reiter erläutert:

2. Technische Aspekte

2.1. Systemvoraussetzungen

Betriebssystem und Java-Umgebung Sie benötigen eine Java-Laufzeitumgebung (JRE) der Version 1.7 oder 1.8, um MVSC auf Ihrem Computer nutzen zu können. MVSC ist dank seiner flexiblen Struktur kompatibel zu allen Betriebssystemen, die diesen JAVA-Standard unterstützen (z.B. Windows, Unix, Linux).

2.2. Verzeichnisstruktur

Inhalt des Programmverzeichnisses Nachdem MVSC installiert wurde, befindet sich die in der folgenden Abbildung dargestellte Verzeichnisstruktur im angegebenen MVSC-Programmverzeichnis:



Abb. 2.1. MVSC-Verzeichnisstruktur

 Up- und Download-Verzeichnis
 Die Verzeichnisse "Download" und "Upload" gelten als Standardeingangspfad bzw. Standardausgangspfad für empfangene bzw. zur Übertragung vorgesehene Dateien. Beide Verzeichnisse lassen sich je Zugangs-ID beliebig konfigurieren. Unterhalb dieser Verzeichnisse befinden sich noch weitere Unterverzeichnisse ("Dokumente" bzw. "NotTransfered", "Original" und "Transfered").
 Dokumentenablage
 Das Verzeichnis "Dokumente" dient als Ablageort für empfangene Protokolldateien (Auftragsarten "PTK" und "HAC") und INI-Briefe. Um Dokumente von Auftragsdateien zu trennen, befindet es sich üblicherweise unterhalb des angegebenen Downloadpfads.



Auch dieses Verzeichnis ist je Zugangs-ID konfigurierbar. Nähere Informationen dazu finden Sie im Kapitel "Vorbelegungen".

Verarbeitete Dateien	Als Ablageort für übertragene Dateien dient der Ordner "Transfered" unterhalb des Upload-Verzeichnisses. Dieser Pfad kann ebenfalls je Zugangs-ID beliebig festgelegt werden. Die Trennung von bereits übertragenen und noch zur Übertragung anstehenden Dateien ist notwendig, da sonst im Konsolenmodus unter Umständen die gleichen Dateien mehrmals übertragen werden. Wenn im Konsolenmodus eine Datenübertragung fehlschlägt, wird die betroffene Datei in das "NotTransfered"-Verzeichnis verschoben. Im Oberflächenmodus hat das Verzeichnis "NotTransfered" keine Relevanz. Das Verzeichnis "Original" dient zur Ablage der Originaldatei bei Verwendung der Option "Ausgewählte SEPA-Dateien als IBAN-Only senden". Näheres dazu finden Sie im Kapitel "Vorbelegungen" im Abschnitt "Gruppierung 'Sonstige Einstellungen"
Sicherheitsda- teien	Im Security-Verzeichnis bewahrt MVSC die generierten Sicherheitsdateien (*.ESK) auf. Außerdem werden hier die öffentlichen Schlüssel der verschiedenen EBICS-Bankrechner abgelegt (*.PKD).
Log- und Trace- dateien	Technische Protokollierungsdateien, die uns als Hersteller im Fehlerfall weiterhelfen könnten, finden Sie im Verzeichnis Traces. Seit Version 2.0 werden hier auch die tageweise geschriebenen Aktionsprotokolle abgelegt.
Konfigurations- dateien (gültig bis MVSC-Versi- on 2.0)	Alle erfassten Konfigurationsdaten befinden sich im Konfig-Verzeichnis. Dazu zählen angelegte Zugangs-IDs, Dateifiltereinstellungen, zugelassene Auftragsarten sowie die Internetverbindungsdaten.
Datenbankver- zeichnis (gültig ab MVSC-Versi- on 2.0)	Alle erfassten Konfigurationsdaten befinden sich ab der MVSC-Version 2.0 im DB-Ver- zeichnis in einer verschlüsselten Datenbank. Dazu zählen angelegte Zugangs-IDs, Dateifiltereinstellungen, zugelassene Auftragsarten sowie die Internetverbindungsdaten. Beim Update der MVSC-Version 1.0 auf 2.0 werden die Daten aus dem Konfig-Verzeich- nis automatisch in die Datenbank importiert.
Sonstige Ver- zeichnisse	Die Verzeichnisse "Lib", "Temp" und "Network" sind für die Bedienung des Programms nicht relevant. Allerdings ist ohne die im Lib-Verzeichnis enthaltenen Dateien keine Datenübertragung via EBICS möglich. Wird eine Programm-Aktualisierung durchgeführt, so wird das zu installierende Update-Paket zunächst im Ordner "Update" gespeichert. Im Verzeichnis "Backup" werden vor der Durchführung einer Aktualisierung die wichtigsten Dateien gesichert. Die für die Validierung von SEPA-XML-Dateien notwendigen XML- Schema-Dateien (*.XSD) befinden sich im Verzeichnis "Schema".

3. Installation

3.1. Installation mit Hilfe des Assistenten

Installation mit dem Assisten- ten "install.jar"	Seit der F von einer lation fül beschriet	Programmversion 1.0 gibt es einen Installationsassistenten, der das Programm n Server herunterlädt und anschließend in wenigen Schritten durch die Instal- nrt. Dieser Installationsassistent "install.jar" ist in den folgenden Tabelle ben:
	Schritt	Vorgehen
	1	Wählen Sie zunächst die Sprache aus, mit der Sie arbeiten möchten. Die ausgewählte Sprache wird für zukünftige Aufrufe des Programms dann als Defaultwert für Sie hin- terlegt. Unabhängig davon können Sie die Sprache weiterhin wie in der Einleitung im Abschnitt "Mehrsprachigkeit" beschrieben umstellen. Für die Auswahl der Sprache wird Ihnen die folgende Maske angezeigt:
		Sprachauswahl × Bitte Sprache wählen: Deutsch v OK Abbrechen
		Abb. 3.1. Sprachauswahl bei der Installation
		Anschließend gehen Sie über die Schaltfläche "OK" zum nächsten Schritt über.
	2	Starten Sie den Download des Programms und warten Sie ab, bis dieser durchgeführt wurde. Dabei wird Ihnen die folgende Maske angezeigt:
		MVSC Installation und Update
		Bitte warten Sie, bis der Download der Software durchgeführt wurde. Download erfölgreicht Image: State of the stat
	3	Wählen Sie aus, ob Sie eine Neuinstallation vornehmen möchten oder ob Sie Ihre bestehende Version aktualisieren möchten.



Installation

Schritt	Vorgehen						
	Diese Auswahlmaske ist in der folgenden Abbildung dargestellt:						
	📓 MVSC Installation und Update						
	Multivia Sm@rtConnect - Installation # Undate						
	Bitte wählen Sie eine Installationsvariante aus.						
	Installation -> Wählen Sie diese Variante aus um eine Neuinstallation vorzunehmen.						
	O Update -> Wählen Sie diese Variante aus um eine bestehende Version zu aktualisieren.						
	X Abbrechen						
	Abb. 3.3. Installation oder Update einer bestehenden Version						
	Gehen Sie dann über die Schaltfläche "Weiter" zum nächsten Schritt über						
4	Wählen Sie ein Installationsverzeichnis aus.						
	In der folgenden Abbildung ist die Maske "Installationsverzeichnis wählen" dargestellt:						
	MVSC Installation und Update						
	Multivia Sm@rtConnect - Installation u. Update						
	Installationsort wählen						
	Bitte wählen Sie ein Installationsverzeichnis aus. Für eine neue Installation wird empfohlen, einen leeren Ordner zu verwenden. Die benötigte Verzeichnis-Struktur wird automatisch unterhalb des ausgewählten Ordners angelegt. Bitte beachten Sie: Unter Windows Vista/7/8/10 sollte die Software außerhalb der Programm-Verzeichnisse installiert werden.						
	Verzeichnis:C:\MVSC\ Q_Ort_wählen						
	Benötigter Festplattenspeicher: 20 MB						
	X Abbrechen						
	Abb. 3.4. Installationsverzeichnis wählen						
	Gehen Sie über die Schaltfläche "Weiter" zum nächsten Schritt über.						
5	Warten Sie den Installationsvorgang ab. Dabei wird Ihnen die folgende Maske ange- zeigt:						



Installation

Schritt	ritt Vorgehen							
	MVSC Installation und Update							
	Multivia Sm@rtConnect - Installation u. Update							
	Installation starten							
	Installation abgeschlossen!							
	Datei Schema/pain.008.002.04.xsd erfolgreich entpackt Datei Schema/pain.008.002.04SV.FGLxsd erfolgreich entpackt Datei Schema/pain.008.002.04SV.xsd erfolgreich entpackt Datei Schema/pain.008.flg.01.xsd erfolgreich entpackt Datei Schema/pain.008.flg.01.xsd erfolgreich entpackt Datei Schema/pain.008.flg.01.xsd erfolgreich entpackt Datei Schema/scc.nnn.002.04.xsd erfolgreich entpackt Datei Schema/supl.017.002.01.xsd erfolgreich entpackt Datei Uploz.017.002.01.xsd erfolgreich entpackt Datei Uploz Datei Uploz Datei Uploz Datei Uploz Installation abgeschlossen!							
	X Abbrechen Veiter							
	Abb. 3.5. Installationsvorgang Anschließend gehen Sie über die Schaltfläche "Weiter" zum nächsten Schritt über.							
6	Abschließend wird Ihnen die Bestätigung über den Abschluß der Installation angezeigt.							
	Diese Bestätigungsmaske ist in der folgenden Abbildung dargestellt:							
	MVSC Installation und Update							
	Multivia Sm@rtConnect - Installation u. Update							
	Die Installation wurde erfolgreich abgeschlossen							
	Sie können die Anwendung jetzt verwenden.							
	Anwendung starten							
	Verknüpfung auf dem Desktop anlegen							
	Abbrechen Zurück Fertig stellen							
	Abb. 3.6. Installation abgeschlossen							
	Schließen Sie die Installation über die Schaltfläche "Fertig stellen" ab.							

Update der Signaturversion einer Zugangs-ID Ab der MVSC-Version 2.5.0 wird Ihnen, falls Sie eine Zugangs-ID mit einer kleineren Signaturversion als "A006" haben, eine Maske angezeigt, auf der Ihnen angeboten wird, ein Update auf die Signaturversion "A006" durchzuführen. Dabei werden Ihnen die Zugänge aufgelistet, die eine kleinere Signaturversion als "A006" haben.

Diese Maske ist in der folgenden Abbildung beispielhaft dargestellt:



X

Installation

Automatische Änderung der Signaturversion auf A006

Wählen Sie die Zugangs-ID's aus, die auf Signaturversion A006 umgestellt werden sollen.

	Zugangs-Id A	Kunden-Id	Teilnehmer-Id	EBICS-Version	Signaturversion
	test123	VTR00301	VTR00322	2.5	A004
	testhub	VTR00301	VTR00301	2.5	A004
I					

Abb. 3.7. Automatische Änderung der Signaturversion auf A006

Hier haben Sie die Möglichkeit, zunächst die Zugangs-IDs auszuwählen, für die Sie ein Update der Signaturversion auf "A006" durchführen möchten. Über die Schaltfläche "Umstellen" führen Sie das Update für die ausgewählten Zugangs-IDs durch.

Möchten Sie keinen der Zugänge umstellen, so wählen Sie die Schaltfläche "Abbrechen".

Update des Programms

Seit der MVSC-Version 1.0 verfügt das Programm über eine integrierte Update-Funktion. Nach der Anmeldung am Programm wird jeweils geprüft, ob neue Updates zur Verfügung stehen. Sollte ein Update verfügbar sein, erscheint eine entsprechende Meldung und die Durchführung des Updates kann bestätigt oder abgelehnt werden. Die Updateprüfung kann jederzeit über das Menü "Hilfe->Update" wiederholt werden.

4.1. Programmstart

Legitimation Die Anmeldung am Programm erfolgt mit einem MVSC-Administrator-Zugang. Das Startpasswort für den Administrator lautet "xxxx". Dieses kann unter dem Reiter "Benutzer" geändert werden. Der Administrator kann weitere Benutzer anlegen, die sich dann mit eigenen Passwörtern am Programm anmelden können.

4.2. Voraussetzungen für die EBICS-Kommunikation

Kunden-ID am EBICS-Bankrechner Um am EBICS-Verfahren teilnehmen zu können, benötigt ein Kunde eine Kunden-ID, die auf dem EBICS-Bankrechnersystem eingerichtet sein muss. Zu einer Kunden-ID können verschiedene Teilnehmer-IDs eingerichtet werden, die in der Regel die Mitarbeiter eines Unternehmens wiederspiegeln. Die Berechtigungen eines jeden Mitarbeiters sind im EBICS-Bankrechner an der jeweiligen Teilnehmer-ID hinterlegt und können nur dort geändert werden.

BPD-Blatt Zu jeder Teilnehmer-ID existiert ein "BPD-Blatt", das unter anderem auch die vollständigen Informationen zu dessen Berechtigungen beinhaltet. Dazu gehören die Verbindungsdaten des EBICS-Servers (Hostname/ URL), die zugelassenen Auftragsarten, die bei der Initialisierung abzugleichenden öffentlichen Bankschlüssel (Hashwerte) sowie eine Auflistung der Konten, für die eine Teilnehmer-ID berechtigt wurde. Um im Reiter "Konfiguration" eine Zugangs-ID einzurichten, müssen die Informationen "Kunden-ID", "Teilnehmer-ID", "Hostname" und "URL-Adresse" in die Maske übertragen und dann gespeichert werden.

4.3. Internetverbindung erfassen

Internetverbin- dung	Für die EBICS-Kommunikation ist eine Internetverbindung erforderlich. Die Internetver- bindung wird unter dem Reiter "Internet" für alle Anwender und alle EBICS-Zugänge zentral hinterlegt.
Nutzung ohne Proxy-Server	Wenn die Verbindung zum Internet nicht über einen Proxy-Server hergestellt werden soll, müssen in der Maske "Internetverbindung verwalten" keine Anpassungen vorgenom- men werden. Die Maske "Internetverbindung verwalten" ist in der folgenden Abbildung dargestellt:



Proxy-Server verwenden	Proxy-Server konfig	jurieren	
	Proxy-Typ	HTTP-Proxy	O SOCKS-Proxy
	Adresse *		
	Port *		
	Benutzer		
	Passwort		
		Passwort speichern	
	NTLM-Authe	entifizierung	
	Domäne *		
	Hostname *		
Speichern			
Abb. 4.1. Internet-Nutzun	g ohne Proxy		
	- ,		

	Felder eingegeben werden. Da einige Proxy-Server eine Authentifizierung verlangen, können Benutzername und Passwort ebenfalls im Programm hinterlegt werden.
Passwort für den Proxy-Ser- ver	Falls das Passwort für den Proxy-Server nicht im Programm gespeichert werden soll, kann die Eingabe unter Verwendung der Benutzeroberfläche auch während einer Datenübertragung erfolgen. Im Konsolenmodus muss das Passwort für den Proxy-Server dagegen, falls es benötigt wird, auch hinterlegt werden.

Nutzung der NTLM-Authentifizierung
"NTLM" ist ein von Microsoft entwickeltes Authentifizierungsverfahren für Rechnernetze, das die Authentifizierung innerhalb einer Domäne über den Namen der jeweiligen Arbeitsstation sicherstellt. Um diese Art der Authentifizierung zu nutzen, müssen die Domäne, in der sich der angesteuerte Proxy-Server befindet, sowie der Name der eigenen Arbeitsstation (Hostname) angegeben werden.

4	Anmerkun	g
---	----------	---

F

Die NTLM-Authentifizierung kann nur in entsprechend eingerichteten Netzwerken verwendet werden. In den meisten Netzwerken ist die direkte Authentifizierung über einen angegebenen Proxy-Server ausreichend.

4.4. EBICS-Zugangsdaten erfassen

Menüpunkt Die EBICS-Zugangsdaten werden unter dem Reiter "Konfiguration" erfasst. Die Einrichtung eines funktionstüchtigen EBICS-Zugangs beinhaltet in MVSC mehrere Schritte:



	Schritt	Vorgehen
	1	Übertragen Sie die EBICS-Zugangsdaten vom BPD-Blatt in die Konfigurations-Maske und speichern Sie Ihre Eingaben über die Schaltfläche "Speichern" ab.
	2	Legen Sie über die Schaltfläche "Neu generieren" ein neues Sicherheitsmedium an oder ordnen Sie ein vorhandenes Sicherheitsmedium zu.
	3	Initialisieren Sie das angegebene Sicherheitsmedium am EBICS-Bankrechner (Bekanntgabe der eigenen öffentlichen Schlüssel). Achtung Als Ergebnis dieses Schritts erhalten Sie einen sogenannten "Initialisierungsbrief". Reichen Sie den Initialisierungsbrief schriftlich bei Ihrer Bank ein, damit die Bank Ihre Schlüssel freischalten kann. Erst wenn die Freischaltung erfolgt ist, kann mit dem nächsten Schritt fortgefahren werden.
	4	Rufen Sie Ihre Berechtigungen ab.
		Anmerkung Im Rahmen dieses Vorgangs werden gegebenenfalls das Serverzertifikat und die öffentlichen Schlüssel der Bank abgeholt.
	Über den tenten sta nachfolge	Menüpunkt "Konfiguration -> Zugangs-ID einrichten" können Sie einen Assis- arten, der Sie bei der Anlage einer Zugangs-ID unterstützt. Dabei werden die enden Informationen Schritt für Schritt abgefragt.
Kartenleser auswählen	Falls Sie möchten, den Stand auswähle alle zukür	für Ihren EBICS-Zugang eine Chipkarte als Signaturmedium verwenden ist es notwendig, einen Standard-Chipkartenleser festzulegen. Sie können dard-Chipkartenleser jederzeit über das Menü "Konfiguration -> Kartenleser n" ändern. Der aus der Liste ausgewählte Standard-Chipkartenleser wird für inftigen Zugriffe auf die Chipkarte verwendet.
	Wurde no	och kein Standard-Chipkartenleser festgelegt oder der festgelegte Standard-
	Die Auswa	nleser nicht gefunden, so bietet MVSC Innen eine Auswahlliste an. ahlliste ist in der folgenden Abbildung dargestellt:
	Katalaa	
	Wählen Sie d Bitte beachter Kartenleser die Sollte der gew und klicken an	Innen Ien Kartenleser aus, den Sie zukünftig verwenden möchten. 1 Sie, dass Kartenleser die über die CTAPI-Schnittstelle angesprochen werden sollen zuvor installiert werden müssen (Treibersoftware). 2 die PCSC-Schnittstelle nutzen können in der Regel ohne die Installation von Treibern verwendet werden (Plug & Play). Wünschte Kartenleser noch nicht in der Liste enthalten sein, prüfen Sie bitte ob er korrekt angeschlossen bzw. installiert wurde schließend auf 'Liste aktualisieren'.
	REINER SCT O REINER SCT O CYBERJACK-US	/berJack compact 0 (PCSC) /berJack pinpad/e-com USB 52 (PCSC) 3832 (CTAPI)
	v 0	ik X Abbrechen Z Liste aktualisieren

Abb. 4.2. Standard-Chipkartenleser festlegen

Identifizierung der Zugangsdaten

Die eingegebenen Zugangsdaten werden bei der weiteren Nutzung des Programms immer wieder über die eingegebene Zugangs-ID identifiziert.



Achtung

Die Zugangs-ID selber kann im Nachhinein nicht mehr verändert werden.

Anlagevorgang	In der folg	genden Tabelle ist die Anlag	ge einer neuen Zugangs-ID) beschrieben:
	Schritt		Vorgehen	
	1	Übertragen Sie Ihre EBICS-Z Dabei ist der Begriff für die Z dabei aber nur maximal 30 Ze verwendet werden:	ugangsdaten vom BPD-Blatt ir Lugangs-ID grundsätzlich frei v eichen betragen und es dürfen	n die Konfigurationsmaske. vählbar. Die Länge darf nur die folgenden Zeichen
		Groß- und Kleinbuchstabe	en (A - Z, a - z)	
		• Umlaute (Ä, ä, Ü, ü, Ö, ö)		
		• Ziffern (0 - 9)		
		Unterstrich		
		Anmerkung Altzugänge sind vor	n dieser Einschränkung unber	ührt.
		In der folgenden Abbildung is	st die Konfigurationsmaske da	rgestellt:
		🚯 Datenübertragungen 🖉 Unterschriften 🛣 Konfigu	ration 🔒 Benutzer 🍥 Internet 🔷 Logbuch	
		Zugangs-ID * MEINE_ZUGANGS_ID Kundeninformationen	Veuer Zugang 📃 Zugan	g löschen und Zugang kopieren
		Kunden-ID * KUNDENID Teinehmer-ID * TEILNEHMERID	1	Teinehmer sperren
		Bankrechnerinformationen Hostname * VTRINT Adresse * https://ebics-test.multivia-suite.de/VTR	EBICS-Version 2.5	Versionsabfrage
		Sicherheitsmedium		Schlüsseländern
		Signaturversion A006 A005 A004		Passwort ändern
		Status Zugangsdaten erfassen		Nächster Schritt
		Passwort		Neu generieren
		Passwort speichern		Initialsieren
		Speichern Berechtigungen a	abrufen 🔅 Vorbelegungen 🎉 SRZ-Fun	ktionen
		Abb. 4.3. Datenerfassun Erfassen Sie zunächst die au einer beliebigen Zugangs-ID dabei zu füllen:	g in Multivia Sm@rtConn uf dem BPD-Blatt angegebene im oberen Bereich der Maske.	ect, Schritt 1 en Daten unter Angabe Die folgenden Felder sind
		Kunden-ID	Kunden-ID (Seite 1)	
		Teilnehmer-ID	Teilnehmer-ID (Seite 2)	
		Hostname	EBICS-Bankname (Seite 1)	
		Adresse	Bankparameter-URL/ EBICS	-URL (Seite 1)
		Speichern Sie anschließend chern" ab.	Ihre eingegebenen Daten übe	er die Schaltfläche "Spei-
	2a	Nachdem die Daten aus Sch konfigurieren. In diesem Beis Sicherheitsmedium eine Chi fahren werden.	ritt 1 gespeichert wurden, ist o spiel soll eine Sicherheitsdatei pkarte zum Einsatz kommen, I	las Sicherheitsmedium zu genutzt werden. Sollte als kann mit Schritt 2b fortge-
		In der folgenden Abbildung is am Beispiel der Sicherheitsd	st die Maske zur Konfiguration latei dargestellt:	des Sicherheitsmediums



							vo	orge	hen							
9	3 Datenübertra	gungen	/ Unters	schriften	🔏 Konfigur	ation 🔒	Benutzer	🛞 In	ternet 📢	🔶 Logbu	ıch					
	Zugangs-ID *	•	MEINE_ZUG/	ANGS_ID		•		- (-)	leuer Zugar	ng	💻 Zug	ang lösche	n	.	Zugang ko	pieren
	Kundeninfor	matione	n													
	Kunden-ID	*	KUNDENID													
	Teilnehmer	-ID *	TEILNEHMER	RID									Te	eilnehmer	sperren	
	Bankrechne	rinforma	tionen										M			-
	Hostname	*	VTRINT		C	2		EE	ICS-Version	2.5	-		*	Versionsa	bfrage	
	Adresse *		https://ebics-t	-test.multivi	a-suite.de/VTR	INT/ebicswel)									
	Sicherheitsn	nedium	0		0.444											
	Signaturme	dium	 Sicherheit 	itsdatei	Chipkarte				(2))				Schlüssel a	indern	
	Signaturver	sion	• A005	U AUU5	U AUU4				\smile				// Pi	asswort a	naern	
	Status		Sicherhei	eitsmedium	erstellen/zuwe	sen							- N	lächster S	ichritt •	
	Dateipfad *	•											Q	Datei zuo	rdnen	
	Passwort													Neu gene	rieren	
			Passwort	: speichern										Initialisie	eren	
				0				tesh ele er		1	10 cont 6					
l	¥_`	Speicher			lechogungen a	Julen	196	rorbeiegu	ngen		- SIZ-11	Inconten				
•	Geber (A006/ Botăti/	nsv Sie A0	e an, v 05/ A0	zur l welch 004).	Nutzu ner Sig	n g eir natur	n er b versio	on d	ehen ie Sc	den chlüs	Sich	erhe	eits Zie	date eldat	ei: tei en	a tspr
V(• • • V(Geber (A006/ Betätig Wähle Auswa Speich	n Sid AO gen n S hId herr	veise e an, v 05/ A0 Sie di ie die l ialog. n Sie If veise	zur I welch 004). ie Sc bere hre Z zur (Nutzun her Sig haltflä its bes Zugang Gener	ng eir natur che "E tehen sdate ierun	her b versio Datei de S n üb g ein	on d zuo iche er d ner r	ehen ie So rdnei erheit ie So neuei	den chlüs n". date haltt n Sie	Sich ssel ir ei aus fläche cherh	erhe n der und e "Zu neits	zie Zie be: gar dat	date eldat stäti ng s tei:	ei: tei en gen s peich	a tspr Sie (ern)
	Geber (A006, Betätių Wähle Auswa Speich orgehe Geber erzeuo	ensv n Sid / A0 gen n S hld nerr ensv n Sid	veise e an, v 05/ A0 Sie die ialog. n Sie Ih veise e an, v erden	zur I welch 004). ie Sc bere hre Z zur (welch soll	Nutzun her Sig haltflä its bes Zugang Gener he Sigr	ng eir natur che "E tehen sdate ierun aturv	her b versio de S n üb g ein ersio	on d zuo iiche er d ner r on be 04)	ehen ie So rdnei rheit ie Sc heuei ei der	den chlüs date halti n Sie	Sich ssel ir ei aus fläche cherh neriei	erhe n der und e "Zu neits rung	eits Zie be: gar dat de	date eldat stäti ng s tei: r Sic	ei: tei en gen S peich	a tspr Sie o ern' eitso
/0	Geber (A006, Betätig Wähle Auswa Speich orgehe Geber erzeug Betätig	ensv A A gen n S h h d h err ensv ensv gt w gen	veise e an, v 05/ A0 Sie di ie die l ialog. n Sie lh veise e an, v erden Sie di	zur I welch 004). ie Sc bere hre Z zur (welch soll ie Sc	Nutzun her Sig haltflä its bes Zugang Gener ne Sigr (A006/ haltflä	ng eir natur che "E tehen sdate ierun A005 che "N	versio Versio de S n üb g ein ersio 5/ A00 Neu c	este on d zuo iche er d ner r on be 04). gene	ehen ie So rdnei erheite ie So neuei ei der eriere	den chlüs n". date haltt n Si Ge n".	Sich ssel ir ei aus fläche cherh neriei	erhe und e "Zu neits rung	vits Zie be: gar dat de	date eldat stäti ng si tei: r Sic	ei: tei en gen S peich	a tspr Sie o ern' eitso
	Geber (A006, Betätių Wähle Auswa Speich orgehe Geber erzeuų Betätių Geber	ensv n Sie / A0 gen n S hld herr ensv ensv gt w gen n Sie	veise e an, v 05/ A0 Sie di ie die l ialog. n Sie lh veise e an, v erden Sie di e einer	zur l welch 004). ie Sc bere hre Z zur (welch soll ie Sc n Pfa	Nutzun her Sig haltflä its bes Zugang Gener he Sigr (A006/ haltflä d bzw.	ng eir natur che "E tehen sdate ierun haturv A005 che "N Datein	her b versid de S n üb g ein ersio 5/ A00 Neu g name	on d zuo tiche er d ner r n be 04). gene	ehen ie So rdnei rheit ie Sc neuei ei der eriere n, unt	den chlüs n". date halti n Si Ge n".	Sich ssel ir ei aus fläche cherh neriei em di	erhe und und "Zu neits rung e Sic	eits Zie be: Igar del del	date eldat stäti ng s tei: r Sic	ei: tei en gen S peich cherh	a tspr Sie c ern' eitsc ai ab
	Geber (A006, Betätių Wähle Auswa Speich orgehe Geber erzeug Betätių Geber werde	ensv AC gen n S hld herr ensv gen Sie n Sie n sie n sie	veise e an, v 05/ A0 Sie di ie die l ialog. n Sie lh veise e an, v erden Sie di e einer oll.	zur I welch 004). ie Sc bere hre Z zur (welch soll ie Sc soll	Nutzun her Sig haltflä its bes Zugang Gener he Sigr (A006/ haltflä d bzw.	ng eir natur che "E tehen sdate ierun haturv A005 che "N Datein	her b versid Datei de S n üb g ein ersio j/ AO Veu ç hame	esta on d zuo liche er d ner r n be 04). gene en al	ehen ie So rdnei rheit ie Sc neuel ei der eriere n, unt	den chlüs n". date haltt n Si Ge n". ter d	Sich ssel ir ei aus fläche cherh neriei em di	erhe n der und "Zu neits rung e Sic	eits Zie be ugar dat de	date eldat stäti ng si t ei: r Sic	ei: tei en gen \$ peich cherh	a tspr Sie c ern' eitsc eitsc
Va • • • •	Geber (A006, Betätių Wähle Auswa Speich orgehe Geber erzeug Betätių Geber werde Vergel Sicher	ensv A Sie A AO gen n S hld herr ensv gen a Sie gt w gen a Sie n so coen heit	veise e an, v 05/ A0 Sie die ialog. a Sie Ih veise e an, v erden Sie die e iner oll. Sie ge ssdatei	zur I welch 004). ie Sc bere kre Z zur (welch soll ie Sc soll ie Sc soll ie Sc i.	Nutzun her Sig haltflä its bes Zugang Gener he Sigr (A006/ haltflä d bzw. 3 der a	ng eir natur che "E tehen sdate ierun haturv A005 che "N Datein	ner b versid Datei de S n üb g ein ersio j/ A00 j/	on d zuo iiche er d ner r on be 04). gene en ai n Pa	ehen ie So rdnei rheit ie So neuer ei der eriere n, unt ssswo	den chlüs n". date haltt haltt n Sid Ge n". ter d	Sich ssel ir ei aus fläche cherh neriei em di	erhe n der und "Zu neits rung e Sic ein F	its Zie be gar da da de	date eldat stäti ng s tei: r Sic rheit swor	ei: tei en gen S peich cherh ssdate	a tspr Sie o ern' eitso #i ab
	Geber (A006, Betätių Wähle Auswa Speich Orgehe Geber erzeug Betätių Geber werde Vergel Sicher Wiede Optior (Kontro	n Sid (A0 gen n S hld herr n Sid frank yen n Sid gen n Sid gen n Sid gen n Sid (Sid))))))))))))))))))))))))))))))))))))	veise e an, v 05/ A(Sie di ie die l ialog. o Sie lh veise e an, v erden Sie di e einer oll. Sie ge ssdatei len Sie Hinterl ästche	zur I welch 004). ie Sc bere hre Z zur (welch soll ie Sc n Pfa emäl i. e das legen en "P	Nutzun her Sig haltflä its bes Cugang Gener (A006/ haltflä d bzw. 3 der a s zuvon n Sie II asswo	ng eir natur che "E tehen sdate ierun A005 che "N Datein ngeze ngeze range rt spe	her b versio Datei Datei de S n üb g ein ersio // AOO // AOOO // AOOO // AOOO // AOOO // AOOO // AOOOO // AOOOOOOOOOO	este on d zuo iiche er d ner r on be 04). gene en ar n Pa ene rt fü rn").	ehen ie Sc rdnei rheit ie Sc eie sc e	den chlüs n". date haltt n Si d n". ter d bortre soel	Sich ssel ir aus fläche cherf nerier em di geln o t. ben g	erhe und und "Zu neits rung e Sic ein F ener	eits Zie be: gar dat de chei Pass	date eldat stäti ng s tei: r Sic r Sic swor te Si	ei: tei en gen { peich cherh cherh	a tspr Sie o ern' eitso ai ab Ihre
	Geber (A006, Betätig Wähle Auswa Speich orgehe Geber erzeug Betätig Geber werde Vergel Sicher Wiede Option (Kontro achder onfiguri	n Sid gen n Sid hld nerr n Sid gen n Sid gen n Sid gen n Sid n Sid	veise e an, v 05/ A(Sie di ie die l ialog. n Sie lh veise e an, v erden Sie di e einer oll. Sie ge sdatei len Sie Hinterl ästche e Date n. In di	zur I welch 004). ie Sc bere hre Z zur (welch soll ie Sc soll ie Sc soll ie Sc soll ie Sc emäl i. e das leger en "P en au en au	Nutzun her Sig haltflä its bes Zugang Gener he Sigr (A006/ haltflä d bzw. 3 der a s zuvor n Sie II asswo us Sch m Beis	ng eir natur che "E tehen sdate ierun aturv A005 che "N Datein ngeze range range ritt 1 g piel so	her b versio Datei de S n üb g ein ersio j/ A00 j/	este on d zuo iiche er d ner r on be 04). gene en ai n Pa ene rt fü rn"). eiche ne C	ehen ie Sc rdnei rheit ie Sc neuei ei der rriere Pass r die Pass r die	den chlüs n". date haltt n Si c Ge n". cer d ortre soel urde arte	Sich ssel ir aus fläche cherh nerier em di geln o t. ben g	erhe und und "Zu neits rung e Sic ein F ener das	Pits Zie be: gar dat de chei Pass Tiert	date eldat stäti ng s tei: r Sic r Sic swor te Si te Si te Si	ei: tei en gen { peich cherh cherh rt für rt für neitsr	a tspr Sie o ern eitso ai ab Ihre neits
Va · · · · · · · · · · · ·	Geber (A006/ Betätių Wähle Auswa Speich Orgehe Geber erzeuų Geber werde Vergel Sicher Wiede Option (Kontro achder onfiguri	n Sid / AO gen n Sid hld herr n Sid gt w gen n Sid gt w gen n Sid n Sid	veise e an, v 05/ A(Sie die ialog. n Sie Ih veise e an, v erden Sie dii e einer oll. Sie ge sdatei len Sie Hinterl ästche e Date n. In die	zur I welch 004). ie Sc bere hre Z zur (welch soll ie Sc soll ie Sc soll ie Sc soll ie Sc emäß i. e das legere en "P en au ieser Chi]	Nutzun her Sig haltflä its bes Zugang Gener he Sigr (A006/ haltflä d bzw. 3 der a s zuvon h Sie II asswo us Sch m Beis pkarte	ng eir naturv che "E tehen sdate ierung haturv A005 che "N Datein ngeze range rr Pas rt spe ritt 1 g piel so	her b versio Datei de S n üb g ein ersio j A00 Neu g hame eigter esswol icher esswol icher	este on d zuo iiche er d ner r on be 04). gene en al ene rt fü rn").	ehen ie Sc rdnei rheit ie Sc ei der ei der eriere pass r die ert wu chipka	den chlüs n". date haltt n Si c Ge n". cer d ortre soel urde arte	Sich ssel ir ei aus fläche cherh nerier em di geln o t. ben g m, ist genu	erhe und und "Zu neits rung e Sia ein F ener das tzt w	its Zie be: igar dat de che Pass Fiert	date eldat stäti ng s tei: r Sic r Sic r Sic swor te Si te Si	ei: tei en gen \$ peich cherh cherh cherh cherh cherh rt für reitsr	a Itspr Sie o ern' eitso eitso Ni ab Ihre neits



			vorgenen		
Datenübertrag	ungen 🖉 Unte	erschriften 🔀 Konfiguration	움 Benutzer 🛛 🛞 Internet 🔍	Logbuch	
Zugangs-ID *	MEINE_ZU	JGANGS_ID	 Neuer Zugan 	g 💻 Zug	ang löschen 🔮 🕈 Zugang kopier
Kundeninforr	KUNDENI	D			
Teinehmer-	D * TEILNEHM	IERID			Tellnehmer sperren
Bankrechner	nformationen				
Adresse *	VTRINT	s-test multida, suita da//TP. INT/abic	EBICS-Version	2.5 👻	Versionsabtrage
Sicherheitsn	edium	s-reacting invites derviting invite der	31160		
Signaturme	ium 🔾 Sicherf	neitsdatei 💿 Chipkarte	2		Schlüssel ändern
Signaturvers	on	○ A005 ○ A004	Ŭ		🏓 PIN ändern
Status Karten-Nr. 1	Sicher	heitsmedium erstellen/zuweisen			Nächster Schritt
					Initialisieren
	peichern	Berechtigungen abrufen	🔅 Vorbelegungen	SRZ-F	unktionen
	E Data		Multivia Crea	@ ** Com	naat Cabritt Ob
ADD. 4.:). Datei	nerrassung in	i wuitivia Sm	ertCon	nect, Schritt 2b
Vorauss	etzunge	en für die Nutzu	ung der Chipka	rte:	
• Ein Ch	ipkarten	leser ist am Co	mputer installier	t und an	geschlossen.
Der St	andard-(Chipkartenleser	wurde festgeleg	gt. o Korto v	
wende	t.	DICS-lanige Ch	ipkarte (z.b. ein	e name v	on typ Seccos
<u> </u>					
 Die ini 	ialen Pl	Ns sind bekann	t bzw. wurden b	ereits ge	ändert.
• Die ini Vorgehe	ialen Pl nsweise	Ns sind bekannt e zur Zuordnun	t bzw. wurden b g einer neuen	ereits ge Chipkar	ändert. t e:
 Die inr Vorgehe Wähle Wähle 	ialen PI nsweise ו Sie als ו Sie aus	Ns sind bekanni e zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa	t bzw. wurden b n g einer neuen m die "Chipkart hturversion die S	ereits gea Chipkar e" aus. chlüssel	ändert. t e: auf Ihrer Chipkarte
 Die inr Vorgehe Wähle Wähle chen (. 	tialen PI nsweise n Sie als n Sie aus N006/ Al	Ns sind bekanni e zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 005/ A004).	t bzw. wurden b n g einer neuen m die "Chipkart turversion die S	ereits gea Chipkar t e" aus. chlüssel	ändert. t e: auf Ihrer Chipkarte
 Die ini Vorgehe Wähle Wähle chen (, Betätig 	tialen PI nsweise n Sie als n Sie aus A006/ A(len Sie d	Ns sind bekanni e zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 005/ A004). die Schaltfläche	t bzw. wurden b ng einer neuen m die "Chipkart turversion die S "Karte zuordne	ereits ge Chipkar e" aus. chlüssel n"	ändert. t e: auf Ihrer Chipkarte
 Die ini Vorgehe Wähle Wähle chen (. Betätig Nun sind 	tialen PI n Sie als n Sie aus A006/ Au len Sie o alle Dat	Ns sind bekannt e zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 005/ A004). die Schaltfläche ren für den EBIC	t bzw. wurden b ng einer neuen m die "Chipkart turversion die S "Karte zuordne CS-Zugang erfas	ereits ge Chipkar e" aus. chlüssel n" st und da	ändert. te: auf Ihrer Chipkarte as Sicherheitsmed
 Die ini Vorgehe Wähle Wähle chen (, Betätig Nun sind am Bank 	ialen PI n Sie als n Sie aus N006/ A(Jen Sie o alle Dat	Ns sind bekanni e zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 005/ A004). die Schaltfläche en für den EBIC system initialisie	t bzw. wurden b g einer neuen m die "Chipkart turversion die S "Karte zuordne CS-Zugang erfas ert werden.	ereits ge Chipkar e" aus. chlüssel n" st und da	ändert. te: auf Ihrer Chipkarte as Sicherheitsmed
 Die ini Vorgehe Wähle Wähle chen (, Betätig Nun sind am Bank Die Vorge 	tialen PI nsweise n Sie als n Sie aus A006/ Ad jen Sie o alle Dat rechners	Ns sind bekanni e zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 005/ A004). die Schaltfläche en für den EBIC system initialisie eise ist in der fol	t bzw. wurden b ng einer neuen m die "Chipkart turversion die S "Karte zuordne CS-Zugang erfas ert werden. genden Abbildu	ereits ge Chipkart e" aus. chlüssel n" st und da ng darge	ändert. t e: auf Ihrer Chipkarte as Sicherheitsmed
 Die ini Vorgehe Wähle Wähle chen (, Betätig Nun sind am Bank Die Vorge Datentbertrag 	tialen PI nsweise n Sie als n Sie aus A006/ Au Jen Sie o alle Dat rechners shenswe	Ns sind bekanni e zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 005/ A004). die Schaltfläche en für den EBIC system initialisie eise ist in der fol	t bzw. wurden b ag einer neuen m die "Chipkart turversion die S "Karte zuordne CS-Zugang erfas ert werden. genden Abbildu Beeutzer i in internet i i i Enternet i i i Beeutzer i i i internet i i i I i i i i i i i i I i i i i i i i i i i i I i i i i i i i i i i i i i i i i i i i	ereits gea Chipkart e" aus. chlüssel n" sst und da ng darge	ändert. t e: auf Ihrer Chipkarte as Sicherheitsmed estellt:
 Die ini Vorgehe Wähle Wähle chen (, Betätig Nun sind am Bank Die Vorge Datentbertrag Zugangs-ID * 	tialen PI nsweise n Sie als n Sie aus A006/ A0 jen Sie o alle Dat rechners shenswe	Ns sind bekannt e zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 005/ A004). die Schaltfläche en für den EBIC system initialisie eise ist in der fol	t bzw. wurden b ag einer neuen m die "Chipkart aturversion die S "Karte zuordne CS-Zugang erfas ert werden. genden Abbildu Beeutzer i im Internet i i Image internet i i merer i	ereits ge: Chipkart e" aus. chlüssel n" sst und da ng darge	ändert. te: auf Ihrer Chipkarte as Sicherheitsmed estellt:
 Die ini Vorgehe Wähle chen (. Betätig Nun sind am Bank Die Vorge 2ugang-ID * Kundeninform 	tialen PI nsweise n Sie als n Sie aus A006/ Au Jen Sie c alle Dat rechners ahenswe mgen // Unter (MENE_22) atomen	Ns sind bekannt e zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 005/ A004). die Schaltfläche eise schaltfläche eise ist in der fol erschriften Konfguration	t bzw. wurden b ag einer neuen m die "Chipkart iturversion die S "Karte zuordne CS-Zugang erfas ert werden. genden Abbildu Beeuter @ Internet (Image Denutzer (Ima	ereits gea Chipkart e" aus. chlüssel n" est und da ng darge	ändert. te: auf Ihrer Chipkarte as Sicherheitsmed estellt:
 Die ini Vorgehe Wähle Wähle chen (. Betätig Nun sind am Bank Die Vorge ⁽²⁾ Datenübertrag ² Zugang=10 * ⁽²⁾ Kundeninform ⁽²⁾ Kundeninform ⁽²⁾ Kundeninform ⁽²⁾ Kundeninform 	tialen PI nsweise n Sie als n Sie aus A006/ A0 jen Sie co alle Dat rechners ahenswe meme_u toten treuten toten treuten to	Ns sind bekannt a zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 005/ A004). die Schaltfläche ten für den EBIC system initialisie eise ist in der fol rschriften Kontguration rschriften Kontguration	t bzw. wurden b ag einer neuen m die "Chipkart turversion die S "Karte zuordne CS-Zugang erfas ert werden. genden Abbildu Benutzer @ Internet (Implicite to the second method to the second	ereits gea Chipkar e" aus. chlüssel n" sst und da ng darge topbuch	ändert. te: auf Ihrer Chipkarte as Sicherheitsmed estellt: Ing loschen 2ugang kopiere Telinehmer sperren
 Die ini Vorgehe Wähle Wähle Wähle Betätig Nun sind am Bank Die Vorge Zugang-ID * Kundeninfom kunden-ID * Bankrechner 	tialen PI nsweise n Sie als n Sie aus A006/ Au jen Sie o alle Dat rechners ahenswe men // unt // mene_zu atonen // unt // unter // un	Ns sind bekannt e zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 005/ A004). die Schaltfläche en für den EBIC system initialisie eise ist in der fol	t bzw. wurden b ag einer neuen m die "Chipkart aturversion die S "Karte zuordne CS-Zugang erfas ert werden. genden Abbildu Benutzer @ Internet (P) P Iteuer Zugang	ereits gea Chipkart e" aus. chlüssel n" est und da ng darge	ändert. te: auf Ihrer Chipkarte as Sicherheitsmed estellt: <u> Teinehmer sperren</u>
 Die Ini Vorgehe Wähle chen (. Betätig Nun sind am Bank Die Vorge 2ugang-ID * Kundeninforn Kundeninforn Bankrechner Bankrechner 	tialen PI nsweise n Sie als n Sie aus A006/ A0 Jen Sie o alle Dat rechners ahenswei MEINE ZU attonen MEINE ZU attonen MEINE ZU	Ns sind bekanni e zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 005/ A004). die Schaltfläche en für den EBIC system initialisie eise ist in der fol rechnten Kontguration	t bzw. wurden b ag einer neuen m die "Chipkart turversion die S "Karte zuordne CS-Zugang erfas ert werden. genden Abbildu Benutzer @ Internet (De Meuer Zugan	ereits gei Chipkart e" aus. chlüssel n" isst und da ng darge	ändert. te: auf Ihrer Chipkarte as Sicherheitsmed sstellt: Teilehmer speren Versonabfrage
 Die ini Vorgehe Wähle Wähle chen (. Betätig Nun sind am Bank Die Vorge 2ugang-ID * Kundeninform Kundeninform Kundeninform Hostname * Adresse * 	tialen PI nsweise n Sie als n Sie aus A006/ A0 jen Sie co alle Dat rechners ahenswe memeunter tormationen MTRINT https://ebic	Ns sind bekannt a zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 005/ A004). die Schaltfläche ten für den EBIC system initialisie eise ist in der fol rschriften Kontguration seise ist in der fol seise ist in de	t bzw. wurden b ag einer neuen m die "Chipkart turversion die S "Karte zuordne CS-Zugang erfas ert werden. genden Abbildu Benutzer @ Internet @ Dentzer @ Internet @ EBICS-Verson EBICS-Verson	ereits gea Chipkar e" aus. chlüssel n" sst und da ng darge topbuch 2.5 T	ändert. te: auf Ihrer Chipkarte as Sicherheitsmed sstellt: Ing lochen • • 2ugang kopiere • Telinehmer sperren •
 Die Ini Vorgehe Wähle Wähle chen (, Betätig Nun sind am Bank Die Vorge Zugang-D * Kundeninom kunden-D * Bankrechner Hostname * Sicherheitsm 	tialen PI nsweise n Sie als n Sie au: A006/ A0 jen Sie o alle Dat rechners ahenswe ungen // Unter withermationen // TRINT https://ebic	Ns sind bekannt a zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 005/ A004). die Schaltfläche ten für den EBIC system initialisie eise ist in der fol rechtlen Konfguration abel multiva-sult devTr. NTreisco	t bzw. wurden b ag einer neuen m die "Chipkart turversion die S "Karte zuordne CS-Zugang erfas ert werden. genden Abbildu Benutzer @ Internet @ Demutzer @ Internet @ EBICS-Version EBICS-Version	ereits gea Chipkar e" aus. chlüssel n" ast und da ng darge Lopbuch 2.5 •	ändert. te: auf Ihrer Chipkarte as Sicherheitsmed estellt: Ing löschen I I I I I I I I I I I I I I I I I I I
 Die Ini Vorgehe Wähle chen (. Betätig Nun sind am Bank Die Vorge Die Vorge Lugange-ID * Kundeninom Kundeninom Adresse * Sicherheitsm Signaturmer Genaturmer 	tialen PI nsweise n Sie als n Sie aus A006/ Au Jen Sie c alle Dat rechners ahenswe Meine Zu attonen Meine Zu https://ebic sthum um © Scherh a Sie aus A006/ Au Jen Sie c aus alle Dat rechners alle Dat rechners attonen Meine Zu https://ebic	Ns sind bekanni e zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 005/ A004). die Schaltfläche en für den EBIC system initialisie eise ist in der fol rschritten Konfguration senton	t bzw. wurden b ag einer neuen m die "Chipkart iturversion die S "Karte zuordne CS-Zugang erfas ert werden. genden Abbildu Benutzer © Internet (De Meuer Zugan EBICS-Version wweb	ereits gei Chipkart e" aus. chlüssel n" isst und da ng darge	ändert. te: auf Ihrer Chipkarte as Sicherheitsmed sstellt: teinehmersperen Versonabfrage Versonabfrage
 Die ini Vorgehe Wähle Wähle chen (Betätig Nun sind am Bank Die Vorge Die Vorge Datenübertrag Zugang-ID * Kundeninform Kundeninform Kundeninform Kundeninform Kundeninform Sicherheitsm Signaturere Signaturere Signaturere Signaturere Signaturere 	tialen PI nsweise n Sie als n Sie aus A006/ Au jen Sie co alle Dat rechners ahenswe mene Unterners atoren formationen VTRINT https://ebic relum um @ Sicherh a Sicherh a Sicherh a Sicherh a Sicherh a Sicherh	Ns sind bekannt a zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 005/ A004). die Schaltfläche ten für den EBIC system initialisie eise ist in der fol rschriften Kontgureton setestmuthvia-suite devTR_INTrebice a-testmuthvia-suite devTR_INTrebice a-testmuthvia-suite devTR_INTrebice a-testmuthvia-suite devTR_INTrebice	t bzw. wurden b ag einer neuen m die "Chipkart turversion die S "Karte zuordne CS-Zugang erfas ert werden. genden Abbildu Beeutzer © Internet © De Neuer Zugan EBICS-Verson web	ereits gea Chipkar e" aus. chlüssel n" est und da ng darge copuch copuch copuch	ändert. te: auf Ihrer Chipkarte as Sicherheitsmed sstellt: versionsabfrage versionsabfrage versionsabfrage
 Die ini Vorgehe Wähle Wähle Wähle Wähle Betätig Nun sind am Bank Die Vorge Die Vorge Zugang-D * Kundentnom Kunden-D * Bankrechner Hostname * Sicherheitsm Signaturver Status Datepid * 	tialen PI nsweise n Sie als n Sie au: A006/ Au jen Sie c alle Dat rechners ahenswe we we tionen vireint https://ebic allum m © Scherh an Sicherh Sicherh Sicherh Sicherh Sicherh Sicherh Sicherh	Ns sind bekannt a zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 005/ A004). die Schaltfläche ten für den EBIC system initialisie eise ist in der fol rechritten Konfguration setest multiva-sulte devTE, NTrebics etodatei Ohiokarte A005 ® A004 hetsmedum freigeschatet at123.ESK	t bzw. wurden b ag einer neuen m die "Chipkart turversion die S "Karte zuordne CS-Zugang erfas ert werden. genden Abbildu Benutzer @ Internet EBICS-Version EBICS-Version	ereits gea Chipkar e" aus. chlüssel n" sst und da ng darge <u>Lopbuch</u> <u>2.5</u>	ändert. te: auf Ihrer Chipkarte as Sicherheitsmed sstellt: Versonsbfrage Versonsbfrage Versonsbfrage Nachster Schutt Datei zugerfinnen
 Die Ini Vorgehe Wähle Wähle Wähle Wähle Betätig Nun sind am Bank Die Vorgu Die Vorgu Zugang-ID * Kundentom Kundentom Kundentom Kundentom Kundentom Signaturee 	tialen PI nsweise n Sie als n Sie au: A006/ Au jen Sie o alle Dat rechners ahenswe mene // unt // mene zu ationen // TELNEMA normationen // TELNEMA normationen // TELNEMA normationen // TELNEMA normationen // TELNEMA normationen // TELNEMA schert securityter ferminister // Scherh an A006	Ns sind bekanni e zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 005/ A004). die Schaltfläche en für den EBIC system initialisie eise ist in der fol eise ist in der fol stern dur den VTR_INTebics stest multiva-sule de/VTR_INTebics stest multiva-sule de/VTR_INTebics etsdatel O Chpkarte at025 @ A004 hetsmedum freigeschatet at025E9K	t bzw. wurden b ag einer neuen m die "Chipkart iturversion die S "Karte zuordne CS-Zugang erfas ert werden. genden Abbildu Beeuter @ Internet (EBICS-Verson WEB	ereits gei Chipkart e" aus. chlüssel n" isst und da ng darge	ändert. te: auf Ihrer Chipkarte as Sicherheitsmed sstellt:
 Die imi Vorgehe Wähle chen (. Betätig Nun sind am Bank Die Vorge Die Vorge Lugange-ID * Kundeninform Kundeninform Bankrechner Hostname * Sicherheitsm Signaturver Status Datepfal * 	tialen PI nsweise n Sie als n Sie aus A006/ Au gen Sie c alle Dat rechners ahenswe atonen MENE 20 atonen MENE 20 Atonen Atonen MENE 20 Atonen Atonen MENE 20 Atonen Atonen MENE 20 Atonen Atonen Atonen MENE 20 Atonen Ato	Ns sind bekanni a zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 2005/ A004). die Schaltfläche en für den EBIC system initialisie eise ist in der fol rschnten Kontgurator seise ist in der fol seise ist in der f	t bzw. wurden b ag einer neuen m die "Chipkart turversion die S "Karte zuordne CS-Zugang erfas ert werden. genden Abbildu Besutzer © Internet © EBICS-Version web	ereits gea Chipkart e" aus. chlüssel n" ast und da ng darge 2.5 • 2.5 • (3)	ändert. te: auf Ihrer Chipkarte as Sicherheitsmed sstellt:
 Die ini Vorgehe Wähle Wähle chen (Betätig Nun sind am Bank Die Vorgu Die Vorgu Die Vorgu Ludange D Kundenitorn Kundenitorn Kundenitorn Kundenitorn Kundenitorn Kundenitorn Sicherheitsm Signaturvers Status Datepfad * Passwort 	tialen PI nsweise n Sie als n Sie aus A006/ Au gen Sie c alle Dat rechners ehenswe ungen // Unte // MEINE_ZU ationen // TRINT https://ebic stum um @ Sicherh on A006 // Sicherh on A006	Ns sind bekanni a zur Zuordnun s Signaturmediu s, welcher Signa 005/ A004). die Schaltfläche en für den EBIC system initialisie eise ist in der fol rrschritten Konfguration s-test multiva-sulte devTR_INT/ebica a-test multiva-sulte devTR_INT/ebica a	t bzw. wurden b ag einer neuen m die "Chipkart turversion die S "Karte zuordne CS-Zugang erfas ert werden. genden Abbildu Benutzer @ Internet (Demutzer @ Internet (EBICS-Verson Web	ereits gea Chipkar e" aus. chlüssel n" isst und da isst und da ig darge i g darge i g darge i g darge	ändert. te: auf Ihrer Chipkarte as Sicherheitsmed sstellt: gestellt: yersonsabfrage yersonsabfrage yersonsabfrage yersonsabfrage yersonsabfrage intaksieren intaksier

Vorgehensweise zur Initialisierung des Sicherheitsmediums:



Schritt	Vorgehen
	Betätigen Sie zunächst die Schaltfläche "Initialisieren". Bei diesem Vorgang werden die öffentlichen Schlüssel Ihres Sicherheitsmediums zum EBICS-Bankrechner über- tragen und den dort hinterlegten Zugangsdaten (Teilnehmer-ID) zugeordnet. Als "Quittung" erhalten Sie einen sogenannten Initialisierungsbrief, der im Installationsver- zeichnis unter "Download/ Dokumente" als PDF-Datei abgelegt wird. Durch Unterschrift auf dem INI-Brief bestätigen Sie Ihr eigenes Signaturmedium. Der INI-Brief ist auf einem unabhängigen Transportweg (z.B. per Fax) an den Betreiber des EBICS- Bankrechners zu übermitteln. Mit Hilfe der darauf abgedruckten Hashwerte kann die Teilnehmer-ID am Bankrechnersystem freigeschaltet werden. Ist dies geschehen, so ist der EBICS-Zugang (bzw. die Zugangs-ID in MVSC) vollständig initialisiert und funktionstüchtig.
	 Anmerkung Unter Umständen ist MVSC das SSL-Zertifikat (für die https-Verbindung) des jeweiligen EBICS-Bankrechners noch nicht bekannt. In diesem Fall holt das Programm das Zertifikat des Servers ab und zeigt Informationen über den Aussteller des Zertifikats an. Ist der Aussteller vertrauenswürdig, kann das Zertifikat akzeptiert werden, andernfalls sollte es abgelehnt werden. Ohne ein akzeptiertes SSL-Zertifikat kann keine EBICS-Kommunikation zustande kommen. Anmerkung Entitle in the base of Zertific test betet betet des des des des des des des des des des
	 Es ist möglich, dass ein Zertifikat nicht importiert werden kann, weil es nicht von einem offiziellen Trustcenter (z.B. "Verisign") ausgestellt wurde. Sollte dies der Fall sein, kann nicht mit dem entsprechenden Bankrechnersystem kommuniziert werden. Anschließend kann der Initialisierungsvorgang in MVSC endgültig abgeschlossen werden.
4	Für die EBICS-Kommunikation über das HTTPS-Protokoll werden entsprechende SSL-Zertifikate benötigt. Sollte das Zertifikat noch nicht vorhanden sein, wird es in diesem Schritt abgeholt. Häufig sind die benötigten Zertifikate aber bereits im System hinterlegt,- deshalb ist dieser Schritt nicht immer erforderlich. Wurde das Zertifikat abgeholt, so werden Ihnen die Informationen zur Kontrolle des Zertifikats angezeigt.
	Zertifikat verifizieren
	Möchten Sie dem Aussteller dieses Zertifikats vertrauen?
	Ausgestellt für Allgemeiner Name (CN) EBICS.MULTIVIA-SUITE.DE Organisation (O) GAD EG Organisationseinheit (OU) VR IDENT Seriennummer 7A
	Ausgestellt von Allgemeiner Name (CN) VR IDENT SSL CA 2011 Organisation (O) GAD EG Organisationseinheit (OU) VR IDENT
	ValiditätAusgestellt am16.05.2012Läuft ab am16.06.2015
	Fingerabdrücke 93:97:1F:37:23:E6:73:4D:F9:17:FA:AE:3A:78:02:31:19:A7:42:B5 MD5-Fingerabdruck 93:97:1F:37:23:E6:73:4D:F9:17:FA:AE:3A:78:02:31:19:A7:42:B5 MD5-Fingerabdruck BC:A4:00:63:D4:F0:51:1B:0F:56:14:69:06:C5:2C:98

Abb. 4.7. Verifizierung des Zertifikats



Schritt	Vorgehen
	Achtung In den angezeigten Informationen muss erkennbar sein, dass das Zertin von dem in den Zugangsdaten konfigurierten Server stammt. Zum Beis sollte der Wert "Ausgestellt für" einen Teil der vom BPD-Blatt übernomme EBICS-Adresse/ URL enthalten.
5	Um die für die Zugangs-ID zugelassenen Auftragsarten ausführen zu können, müs diese zuerst vom Bankrechnersystem abgeholt und von MVSC gespeichert werd Betätigen Sie dafür die Schaltfläche "Berechtigungen abrufen".
	Sollte dies Ihre erste Transaktion mit dem jeweiligen Bankrechner sein, holt MVS während dieses Vorgangs automatisch die öffentlichen Schlüssel des Bankrechn systems ab. Bei der Bestätigung der öffentlichen Schlüssel ist folgendes zu beach
	 Die Schlüssel werden in aufbereiteter Form angezeigt und müssen durch Sie v fiziert werden. Diese Anzeige ist in der folgenden Abbildung dargestellt:
	Sankschlüssel abholen
	Bitte überprüfen
	Stimmt der Hashwert:
	27 1F BD 16 1B 65 73 CF B9 D3 69 8A 87 4C 08 FE
	EB E5 B8 39 09 B7 3B 2A DE C0 84 B0 77 70 49 F6
	des AUTHENTIFIKATIONSSCHLÜSSELS
	mit dem Ihnen vom Kreditinstitut mitgeteilten Hashwert überein?
	Sankschlüssel abholen
	Bitte überprüfen
	Stimmt der Hashwert:
	27 1F BD 16 1B 65 73 CF
	E9 D3 69 EA 87 4C 08 FE EB E5 B8 39 09 B7 3B 2A
	DE CO 84 BO 77 70 49 F6
	des VERSCHLÜSSELUNGSSCHLÜSSELS mit dem Ihnen vom Kreditinstitut mitgeteilten Hashwert überein?
	Als PDF speichern
	a X Nein
	Abb. 4.8. Abholen des Bankschlüssels
	 Vergleichen Sie die angezeigten Hashwerte mit denen, die auf Ihrem BPD-Blatt Seite 2 abgedruckt sind. Stimmen die Werte überein, bestätigen Sie beide Schlüssel mit Hilfe der dafür gesehenen Schaltfläche "Ja". Stimmen die Werte jedoch nicht überein, so dürf diese aus Sicherheitsgründen nicht bestätigt und nicht gespeichert werden (M
	pulationsverdacht). Wurden die öffentlichen Schlüssel bestätigt, wird automatisch mit dem Abholen

Berechtigungen fortgefahren.



W ba Ba na	lenn die Ber aren Auftrag eispiel am E ach der Syne	echtigungen erfolgreich abgeholt wurden, ist sarten mit dem EBICS-Bankrechner synchro BICS-Bankrechner eine Auftragsart neu zug chronisierung der Berechtigungen in MVSC	auch die Liste onisiert worder eordnet wurde ausgeführt we	der a 1. Fal 1. kan 1. kan 1. rden 1. rden
A	uiserdem kol	nnen die Konten eingesehen werden, für die	der jeweilige .	Zuga
DE	erechtigt ist,	zanlungsverkentsdatelen einzureichen.		
Di	ie Maske ist	in der folgenden Abbildung dargestellt:		
6		7	4	- X
	g Informationen zum	Lugang		
	Informationen zur E	BICS-Kennung		
	Teststr 12			
	Testort			
	Konfiguration am Ba	nkrechner:		
	Auftragsarten	Konten Offentliche Bankschlüssel		
	Auftragsart	Beschreibung	Auftragstyp 🔻	
	AIA	AIA - Senden Importakkreditiv Eröffnung	Upload	
	AZV	AZV - AZV im Diskettenformat senden	Upload	
	C1C	C1C - Einreichen von Lastschriften D-1-Option in einem Container	Upload	
	C1S	C1S - Einreichen von Lastschriften D-1-Option in einem Container (SRZ)	Upload	
	C2C	C2C - Einreichen von Firmenlastschriften in einem Container	Upload	
	C25	C2S - Einreichen von Firmenlastschriften in einem Container (SRZ)	Upload	
	CCC	CCC - Einreichen von Ueberweisungen in einem Container	Upload	
	CCS	CCS - Einreichen von Ueberweisungen in einem Container (SRZ)	Upload	
	ССТ	CCT - Einreichen von Ueberweisungen	Upload	
	CCU	CCU - Einreichen von Eilueberweisungen	Upload	
	CD1	CD1 - Einreichen von Lastschriften D-1-Option	Upload	
	CDB	CDB - Einreichen von Firmenlastschriften	Upload	
	CDC	CDC - Einreichen von Lastschriften in einem Container	Upload	
	CDD	CDD - Einreichen von Lastschriften	Upload	
	CDS	CDS - Einreichen von Lastschriften in einem Container (SRZ)	Upload	
	EUE	EUE - Taggleiche grenzueberschreitende Euro-Eilzahlung senden	Upload	
	RFT	RFT - Request for Transfer	Upload	
	C52	C52 - Abholen Vormerkposten	Download	

Abb. 4.9. Informationen zum Zugang

Nachdem die Liste der Auftragsarten erstmalig synchronisiert wurde, kann die Schaltfläche "Vorbelegungen" betätigt werden. Im folgenden Dialog können die im Reiter "Datenübertragung" vorbelegten Verzeichnispfade eingestellt werden. Auch die Nachverarbeitung von gesendeten Dateien kann hier angepasst werden. Nähere Informationen dazu finden Sie im Kapitel "Vorbelegungen".

4.5. Zugangsdaten importieren

Import aus bestehender Installation Sollte bereits eine MVSC-Version installiert sein, können die dort hinterlegten Konfigurationsdaten importiert werden. Voraussetzung für einen erfolgreichen Datenimport ist die Angabe des Quell-Installationsverzeichnisses. Außerdem muss vor dem Start des Importvorgangs das Administrator-Passwort der Quellinstallation eingegeben werden. Der Datenimport kann über den Menüpunkt "Datei->Import" gestartet werden.



Anmerkung

Wenn die Benutzer der Anwendung aus der Quellinstallation übernommen werden, wird auch das Passwort des Administrators in die Zielinstallation übernommen.



Importvorgang Um Daten aus einer anderen MVSC-Installation zu importieren, gehen Sie wie folgt vor:

Schritt	Vorgehen
1	Geben Sie das Verzeichnis der Quellinstallation ein. In diesem Verzeichnis sollten sich z.B. die Dateien "MVSC.jar" und "defaults.xml" befinden.
2	 Wählen Sie aus, welche Daten aus der Quellinstallation importiert werden sollen: Zugangs-IDs (Alle EBICS-Konfigurationsdaten aus dem Reiter "Konfiguration" werden in die Zielinstallation übernommen.) Benutzer (Alle Benutzer werden einschließlich ihrer Passwörter in die Zielinstallation übernommen. Auch das Administratorpasswort wird übernommen.) Interneteinstellungen (Die unter dem Reiter "Internet" hinterlegten Internet-Verbindungsdaten werden in die Zielinstallation übernommen und dort ggf. überschrieben.)
3	Starten Sie den Import-Vorgang über die Schaltfläche "Importieren".
4	Geben Sie das Administratorpasswort der Quellinstallation ein.
5	Kontrollieren Sie die importierten Daten. Image: Seim Import von Zugangs-IDs werden unter Umständen die unter "Vorbele- gungen" eingestellten Verzeichnispfade an die Zielinstallation angepasst. Diese sind nach Abschluss des Importvorgangs zu überprüfen und ggf. zu korrigieren.
	Anmerkung Sollte eine zu importierende Zugangs-ID bereits in der Zielinstallation exis- tieren, so muss für diese EBICS-Konfiguration eine neue Bezeichnung (Zugangs-ID) vergeben werden.

In der folgenden Abbildung ist die Maske zum Datei-Import dargestellt:

en importieren	
Multivia Sm@rt Connect - Installationsverzeichnis wählen Bitte geben Sie hier den Pfad zur Multivia Sm@rt Connect - Installation an, von der Sie Daten importieren möchten.	
	Q Durchsuchen
Zugangs-IDs (EBICS-Konfigurationen) übernehmen	
🗷 Benutzer übernehmen (Administratorpasswort wird ebenfalls übernommen)	
🗾 Interneteinstellungen übernehmen	
V Importieren X Abbrechen	

Abb. 4.10. Datei-Import von Bestandsdaten bei Neuinstallation von MVSC

Kontrolle Nach Abschluss der Import-Aktivitäten können Sie im sogenannten "Import-Protokoll" nachlesen, welche Daten importiert wurden und ob währenddessen Fehler aufgetreten sind. Außerdem ist es empfehlenswert, folgendes zu prüfen:

- Sind die Pfadeinstellungen unter "Vorbelegungen" noch korrekt?
- Müssen Passwörter für Sicherheitsdateien erneut hinterlegt werden? (Konsolenaufruf)
- Werden noch Dokumente aus der Altinstallation benötigt? (z.B. INI-Briefe)

4.6. Lizenzserver

Lizenzschlüssel- verwaltung	Jedes MVSC-Softwarepaket muss durch einen Lizenzschlüssel am Lizenzserver registriert sein. Die Prüfung der Gültigkeit des Lizenzschlüssels erfolgt beim Login des Programms "MVSC". An dieser Stelle wird geprüft, ob das Programm bereits registriert ist. Bei nicht ordnungsgemäßer Registrierung erscheint beim Login ins Programm eine Meldung, wie lange das Programm noch ohne Registrierung lauffähig ist. Generell kann das Programm ohne Registrierung 60 Tage uneingeschränkt genutzt werden. Danach ist "MVSC" nur noch eingeschränkt nutzbar. Dateiübertragungen sind dann nicht mehr möglich. Die Anmeldemaske ohne Registrierung ist in der folgenden Abbildung dargestellt:
	Multivia Sm@rtConnect - Anmeldung
	© Copyright Fiducia & GAD IT AG 2007-2018. Diese Version läuft am 05.06.2018 ab (noch 60 Tage). Bitte die Registrierung der MVSC-Software im Menü: Hilfe -> Info/Lizenz vornehmen! Benutzer Administrator
	Passwort

Abb. 4.11. Login ohne ordnungsgemäße Registrierung

Die Anmeldemaske mit erfolgter Registrierung ist in der folgenden Abbildung dargestellt:

Multivia Sm@rtConnect - Anmeldu	ng	×		
Multivia sm@rtconnect				
Multivia Sm@rtConnect ~ Version 2.0.0 © Copyright Fiducia & GAD IT AG 2007-2018.				
Benutzer	Administrator	-		
Passwort				
Login	X Abbrechen			

Abb. 4.12. Login mit ordnungsgemäßer Registrierung

Lizenzschlüsselregistrierung am Lizenzserver erfolgt im Programm MVSC über den Menüpunkt "Info/ Lizenz" im Menü "Hilfe".



Das Menü "Hilfe" ist in der folgenden Abbildung dargestellt:



Abb. 4.13. Info/ Lizenz

Nach Eingabe des Lizenzschlüssels kann das Programm "MVSC" sofort über die Schaltfläche "Registrieren & Prüfen" aktiviert und freigeschaltet werden. Bei erfolgreicher Registrierung wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt. Der Anwender kann jederzeit den Status des Lizenzschlüssels überprüfen.

In der folgenden Abbildung ist die Maske zur Eingabe des Lizenzschlüssels dargestellt:

Info/Lizenz				6	×
Jegi Werk v Die So Nutzungsy Die Reprodui gesetzlich ve Zuwiderh	iche Software ist (der Fiducia & GAD ftware wird aussch- ertrag zur weitere tion oder der We rboten und kann s Konsequen andlungen werder © Copyright Fiduc	das urheberrech IT AG und/oder nießlich Endbenn n Verwendung a itervertrieb der schwere zivilrech zen nach sich zie n im größtmöglic ia & GAD IT AG	tlich geschützte ihren Lieferant itzer/innen gen zur Verfügung g Software ist au: tliche und straf ihen. hen Umfang ve 2007-2018.	en. näß gestellt. sdrücklich rechtliche rfolgt.	
Version 2.0.0 gültig b Bei der letzten Lizenz	multivias is zum 05.06.2018 prijung trat ein F	-> bitte registric		ct kation auf	
Lizenzschlüssel:			Regist	rieren & P	rüfen
ОК					
		V			

Abb. 4.14. Lizenzschlüssel registrieren und prüfen

In der folgenden Abbildung ist die Bestätigungsmeldung der Registrierung dargestellt:





Abb. 4.15. Lizenzschlüssel erfolgreich registriert



5. Nutzung

5.1. Allgemeines

Nutzungsmöglichkeiten Um die Voraussetzungen für die Nutzung von MVSC zu schaffen, sollte zunächst die Einrichtung der verschiedenen Zugänge (Internet/ EBICS) durchgeführt werden. Ist dies geschehen, so können direkt über die Oberfläche Daten übertragen werden. Für die Nutzung ohne Benutzeroberfläche sind dagegen noch weitere Voraussetzungen zu beachten.

5.2. Datenübertragung im Dialog

5.2.1. Dateien senden

Upload-Auftragsart ausführen Um mit Hilfe von MVSC Dateien per EBICS übertragen zu können, wechseln Sie auf den Reiter "Datenübertragungen". Von dort aus können Sie in wenigen Schritten eine Datenübertragung starten, vorausgesetzt die Konfigurationseinstellungen wurden korrekt vorgenommen.

> In der folgenden Abbildung ist beispielhaft die Maske zur Durchführung einer Datenübertragung (Datei-Upload) dargestellt:

Datenübertragu	ungen 🖉 Unterschriften	Konfiguration	🔒 Benutzer 🛛 🛞 Internet	Sector Logbuch		
Zugangs-ID und Au	uftragsart wählen test123		-	Upload Optionen	eien als D-Datei senden (Frei speichem	igabe per Begleitzettel)
Zugangs-ID • Test I2.3 PDF-Begletzettel speichern Augragsart * AUTO - Upload-Auftragsart automatisch ermitteln Auftrag ausführen Verschieben löschen keine Aktion 					len .	
• Datei/Verzeichnis-J	Auswahl C:\sandboxes\mvt_mvc-01.02	2.00-dev\MVSC\Upload	-	Inhalte analysieren	🍅 Container erstellen	2 Aktualisieren
	Upload	🔲 Name 🛥		Тур	Größe	Änderungsdatum
		container.nnn.0	01.02_pain001_fgi.xml.N002	N002-Datei	2 KB	23.06.2016 09:28
~	MVSC-INSTALL	container.nnn.0	01.02_pain001.xml	XML-Dokument	2 KB	23.06.2016 10:52
-	mvt_mvc-doc	container.nnn.0	01.02_pain008_fgi.xml.N003	N003-Datei	4 KB	23.06.2016 09:31
~ ~ ~	mvt_mvc-01.03.00-dev	container.nnn.0	01.02_pain008.xml	XML-Dokument	4 KB	26.11.2018 10:42
÷ -	mvt_pct-01.00.00-dev	container.nnn.0	01.02_pain008.xml.bak	BAK-Datei	4 KB	23.06.2016 10:50
🗢 🔤 svn	Inv_pcro1.01.00-dev	pain.001.001.03	3.xml	XML-Dokument	2 KB	11.10.2017 14:01
e temp	p	pain.008.001.02	2.xml	XML-Dokument	3 KB	21.06.2016 18:10
- Wind	dows	🔲 📓 pain.008.001.02	2.xml.BGZ.pdf	PDF-Datei	1 KB	23.03.2017 14:01
X_M:	arion atz	pain.008.002.04	ISV.XML	XML-Dokument	12 KB	28.06.2016 09:36
► 🔜 Desktop		🔲 📄 pain.008.fgi.01.	XML	XML-Dokument	3 KB	07.02.2017 10:02
- Dokume	ads	TESTDATELAP	P.PROD.ZUGANG.CCT.N00S	N00S-Datei	1 KB	10.07.2015 10:37
 Musik Bilder Videos xgadgri 	(\\filesrv01) (l:)					

Abb. 5.1. Datei-Upload

Zur Durchführung der Dateiübertragung gehen Sie wie folgt vor:

- 1. Wählen Sie die Zugangs-ID (EBICS-Konfiguration) aus, mit der die Daten übertragen werden sollen.
- 2. Geben Sie an, mit welcher Auftragsart die Datei(en) gesendet werden soll(en).
- 3. Selektieren Sie die zu übertragenden Dateien über die dafür vorgesehenen Kontrollkästchen innerhalb der Tabelle.
- 4. Betätigen Sie die Schaltfläche "Auftrag ausführen", um die ausgewählten Dateien zu übertragen.

Auftragsarten und Dateiforma- te	 Beim Senden von Dateien muss das in der zu übertragenden Datei enthaltene Auftragsformat (z.B. "SEPA") zu der ausgewählten Auftragsart passen. So sollten zum Beispiel mit der Auftragsart "CCT - SEPA-Überweisungsdatei senden" lediglich XML-Dateien übertragen werden. Falls ein anderes Format mit dieser Auftragsart gesendet wird, wird der Auftrag zwar vom EBICS-Bankrechner entgegengenommen, er wird aber nicht weiterverarbeitet. Entsprechende Informationen können dem Kundenprotokoll (Auftragsarten "PTK" und "HAC") entnommen werden. Tipp Die Funktion "Inhalte analysieren" liefert Informationen zum jeweils vorliegenden Auftragsformat und kann somit unter Umständen die Wahl der Auftragsart erleichtern. 				
Nach der Datenübertra- gungWenn die Datenübertragung abgeschlossen ist, wird Ihnen das Ergebnis de tragung zur Kontrolle angezeigt. Diese Anzeige ist in der folgenden Abbildung beispielhaft dargestellt:				nis der Dateiüber-	
	Datainama	Auftragart/ Nummer/ Attribut	Dataivalidiarung	Ergebnic Sendevorgeng	Ergebnic Nachverarheitung
		AZV NO18 O-Datei	Erfolgreich	Erfolgreich gesendet	Erfolgreich verschohen
	DTINT DATELN01L	Nicht verfügbar	Nicht erfolgreich	Nicht gesendet	Nicht durchaeführt
	SEPA PAIN112con.N01M	CCC, N01S, O-Datei	Erfolareich	Erfolareich gesendet	Erfolareich verschoben
	SEPA_PAIN122G.N01N	CCT, N01T, O-Datei	Erfolgreich	Erfolgreich gesendet	Erfolgreich verschoben
	SEPA_PAIN123.N010	CCT, N01U, O-Datei	Erfolgreich	Erfolgreich gesendet	Erfolgreich verschoben
	SEPA_PAIN821.N01P	CDB, N01V, O-Datei	Erfolgreich	Erfolgreich gesendet	Erfolgreich verschoben

Abb. 5.2. Ergebnis der Datenübertragung

Natusmeldungen

🗸 ок

Über die Schaltfläche "Statusmeldungen" können die während des Übertragungsprozesses angezeigten Statusinformationen eingesehen werden. Im Folgenden wird die Bedeutung der einzelnen Tabellenspalten ersichtlich:

📵 Protokoll abholen

Spalte	Inhalt
Dateiname	Name der übertragenen Datei
Auftragsart / Nummer / Attribut	Es wird angegeben, mit welcher Auftragsart die Datei übertragen wurde und welche Auftragsnummer wäh- rend der Datenübertragung vergeben wurde. Zudem wird ersichtlich, mit welchem Auftragsattribut die Datei gesendet wurde: • "O-Datei": Mit elektronischer Unterschrift • "D-Datei": Ohne elektronische Unterschrift • "Freigabe per Begleitzettel"
Dateivalidierung	 Es wird angegeben, ob die Dateivalidierung erfolg- reich war. "Erfolgreich": Das Auftragsformat wurde als fehler- frei geprüft. "Nicht erfolgreich": Das Auftragsformat wurde als nicht fehlerfrei geprüft.



Owellie	luk alt
Spaite	Innait
Ergebnis Sendevorgang	Diese Spalte gibt das Ergebnis der EBICS-Datenüber- tragung wieder.
	Anmerkung Die Information bezieht auf den reinen Sendevorgang und nicht auf die Weiterver- arbeitung auf dem Server.
Ergebnis Nachverarbeitung	Je nachdem, was in der Datenübertragungsmaske unter "Upload Optionen" eingestellt wurde, liefert diese Spalte das Ergebnis der lokalen Nachverarbei- tung.
	(i) Tipp Der Zielort verschobener Dateien ist das unter "Vorbelegungen" an der Zugangs-ID eingetragene "Transfered"-Verzeichnis.

Wie beschrieben liefert dieser Dialog lediglich Informationen über den technischen Ausgang einer Datenübertragung. Um in Erfahrung zu bringen, ob die gesendeten Dateien tatsächlich verarbeitet wurden, muss das dafür in EBICS vorgesehene Kundenprotokoll abgerufen werden. Näheres dazu finden Sie im Handbuchkapitel "Kontrollmög-lichkeiten".

5.2.2. Dateien abholen

Bereitstellung von Download- Daten	Ebenso, wie Dateien an den EBICS-Bankrechner übertragen werden können, können auch Dateien bzw. Informationen vom jeweiligen EBICS-Bankrechner abgeholt werden. Hierzu stehen verschiedene Download-Auftragsarten zur Verfügung.
	für die entsprechende Auftragsart bereitgestellt worden sein.
	Beispiel:
	Es wurden Zahlungsaufträge verschiedener Auftragsarten an den EBICS-Bankrechner gesendet. Diese wurden erfolgreich verarbeitet und auf den entsprechenden Konten verbucht. Anschließend werden die gebuchten Umsätze im Format eines elektronischen Kontoauszugs (MT94x, CAMT) aufbereitet und als Download am EBICS-Bankrechner zur Verfügung gestellt. Die bereitgestellten Umsatzinformationen können über die entsprechende Auftragsart abgerufen werden.
	Anmerkung Es ist möglich, dass für die jeweilige Download-Auftragsart keine Daten zur Verfügung stehen. In diesem konkreten Beispiel wäre das der Fall, wenn am Vortag keine Umsätze auf den Konten des Kunden getätigt wurden.
Download-Auf- tragsart ausfüh- ren	Um eine Download-Auftragsart auszuführen, wechseln Sie auf den Reiter "Datenüber- tragung". Dort wählen Sie die Zugangs-ID aus, mit der die Daten abgeholt werden sollen. Anschließend wählen Sie die Download-Auftragsart aus und geben den Speicherort für die empfangenen Daten an. Hierzu selektieren Sie das gewünschte Zielverzeichnis über den zur Verfügung stehenden Dateibaum.
	Anmerkung Für bestimmte Auftragsarten wird als Ablageort immer das an der Zugangs-ID konfigurierte "Dokumente"-Verzeichnis verwendet, damit die empfangenen



Dokumente möglichst vollständig in einem Verzeichnis abgelegt werden. Dies ist im Abschnitt "Ablageort für Dokumente" beschrieben.

In der folgenden Abbildung ist der Reiter "Dateiübertragungen" dargestellt:

💱 Datenübertragungen 💋 Unterschrifte	en 🔣 Konfiguration 🔒 Benutzer 🔇) Internet	Cogbuch		
Zugangs-ID und Auftragsart wählen			Download Optionen		
			Von-Bis-Abfrage o	lurchführen	
Zugangs-ID * MEINE_ZUGANGS_ID	~		Van Dahum	05 0044	
Auftragget * STA - Swift-Tagesauszueg	e abholen		von-bacum of	.05.2014	
Auroagait a			Bis-Datum 20	.05.2014	
Auftrag ausführen					
Datei/Verzeichnis-Auswahl					
Verzeichnis * C:\MVSC\Download		-	Inhalte Analysieren	ontainer erstellen	Aktualisieren
MSOCache	Name -		Тур	Grösse	Änderungsdatum
← invfslogs ← invfslogs	C52_20131209_144920_TESTFIRM_1	rester1.zip	zip Archive	236 KB	09.12.2013 14:49
- Backup	C52_20131216_154259_TESTFIRM_1	rester1.zip	zip Archive	86 KB	16.12.2013 15:43
- Dokumente	🔲 🖪 C53_20131015_112029_TESTFIRM_1	rester1.zip	zip Archive	486 KB	15.10.2013 11:20
🗢 🕌 Konfig	C53_20131015_114142_TESTFIRM_1	rester1.zip	zip Archive	384 KB	15.10.2013 11:42
r Vetwork	STA_20131016_124441_TESTFIRM_	TESTER1	STA-Datei	865 KB	31.08.2012 15:01
 Schema Security 	UMK_20131015_120108_TESTFIRM_	TESTER1	VMK-Datei	3 КВ	03.09.2012 13:22
Temp Traces					
- Update					
P ↓ Upload A pload <p< td=""><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></p<>					
• D Transfered					
← pcti2db					
PerfLogs perf					
∽ 🔓 perl64					
Profi					

Abb. 5.3. Datei-Download

Historische Wenn am EBICS-Bankrechner bereitgestellte Download-Daten erstmalig abgeholt wurden, Daten abrufen werden diese in den Status "Abgeholt" gesetzt. Sie stehen somit nicht mehr zum direkten Download zur Verfügung. Um diese bereits abgeholten Daten erneut abzurufen, ist eine sogenannte "Von-Bis-Abfrage" notwendig. Hierzu kann vor der Ausführung einer Download-Auftragsart die Checkbox "Von-Bis-Abfrage" aktiviert werden. Ist das Kontrollkästchen aktiviert, muss über die darunterstehende Kalender-Auswahl der genaue Zeitraum der Abfrage definiert werden. Bei Betätigung der Schaltfläche "Auftrag ausführen" werden die Angaben an den jeweiligen EBICS-Bankrechner übermittelt. Dieser stellt die Daten gemäß dem angegebenen Zeitraum zusammen und liefert die für die Auftragsart gefundenen Daten zurück. Anmerkung Ŧ Wie lange bestimmte Informationen über eine "Von-Bis-Abfrage" abrufbar sind, kann je nach EBICS-Bankrechner variieren. Somit ist es möglich, dass auch eine Von-Bis-Abfrage keine Informationen für den angegebenen Zeitraum liefert. Als Speicherort für Dokumente ist für jede Zugangs-ID das unter "Vorbelegungen" hin-Ablageort für Dokumente terlegte "Dokumente"-Verzeichnis vorgesehen. In dem hier angegebenen Verzeichnis werden folgende Dokumente aufbewahrt: INI-Brief: Dieser enthält die während des Initialisierungsvorgangs ausgetauschten Schlüsselinformationen. Kundenprotokolle: Dies sind vom EBICS-Bankrechner heruntergeladene Protokolle, die Informationen über die Verarbeitung von gesendeten EBICS-Aufträgen enthalten. Derartige Protokolle können über zwei verschiedene Auftragsarten abgeholt werden:



- Auftragsart "PTK": Diese Auftragsart liefert die Informationen in einem formatierten und aufbereiteten Format, das z.B. mit einem einfachen Texteditor lesbar ist.
- Auftragsart "HAC": Diese Auftragsart enthält die Informationen im XML-Format, das maschinell ausgewertet und aufbereitet werden kann.

Achtung

1

Für die Auftragsarten "PTK" und "HAC" wird der in der Datenübertragungsmaske angegebene Speicherort ignoriert. Die Daten werden grundsätzlich im "Dokumente"-Verzeichnis der jeweils ausgewählten Zugangs-ID abgelegt.

5.2.3. Verteilte elektronische Unterschrift (im Nachfolgenden "VEU" genannt)

Auftragsarten und Unterschriftsklassen Das EBICS-Verfahren bietet die Möglichkeit, Auftragsdateien im Vier- oder Mehr-Augen-Prinzip freizugeben. Dieses Verfahren kann nur in Kombination mit Upload-Auftragsarten zum Einsatz kommen, da für Download-Auftragsarten keine Unterschriftsklassen vergeben werden.

Folgende Unterschriftsklassen können am EBICS-Bankrechner vergeben werden:

Unterschriftsklasse	Beschreibung
T (Transportunterschrift)	Diese Unterschriftsklasse dient lediglich der Absicherung der Datenübertragung. Es können keine Aufträge freigegeben werden.
A (Erstunterschrift)	Diese Unterschriftsklasse ermöglicht die Auftragsfreigabe im Vier- Augen-Prinzip. Der Teilnehmer darf nur zusammen mit Teilnehmern der Unterschriftsklassen E, A oder B unterschreiben.
B (Zweitunterschrift)	Diese Unterschriftsklasse ermöglicht die Auftragsfreigabe im Vier- Augen-Prinzip. Der Teilnehmer darf nur zusammen mit Teilnehmern der Unterschriftsklassen E oder A unterschreiben.
E (Einzelvollmacht)	Bei dieser Unterschriftsklasse ist nur eine Unterschrift notwendig, um einen Auftrag endgültig freizugeben.

Da die Unterschriftsklasse je Teilnehmer auf der Ebene der Auftragsarten vergeben wird, ist es möglich, dass ein Teilnehmer für verschiedene Auftragsarten über unterschiedliche Unterschriftsklassen verfügt. Es könnte beispielsweise sein, dass ein Teilnehmer SEPA-Überweisungen alleine freigeben darf (E-Berechtigung für die Auftragsart "CCT"), aber Auslands-Aufträge im Vier-Augen-Prinzip (A bzw. B-Berechtigung für die Auftragsart "AZV") freigeben muss.

Beispiel zur Wertigkeit von Unterschriften

Zur Verdeutlichung der möglichen Rollenverteilung im Rahmen der VEU ist im Folgenden ein Beispiel zur Wertigkeit von Unterschriften dargestellt:

- Der Teilnehmer "BUCHHALT" ist ein Mitarbeiter in der Buchhaltung einer Firma. Seine Rolle ist es, die Auftragsdateien zu erstellen und diese zu übertragen. Für die Auftragsfreigabe sind andere Mitarbeiter zuständig.
- Der Teilnehmer "FREIGEB1" könnte in diesem Beispiel ein leitender Angestellter sein, der zusammen mit einem weiteren Mitarbeiter im Vier-Augen-Prinzip einen Auftrag freigeben darf.
- Der Teilnehmer "FREIGEB2" ist in der Lage, Aufträge von FREIGEB1 zu unterschreiben. Somit könnte er zusammen mit dem leitenden Angestellten einen Auftrag autorisieren.
- Der Teilnehmer "CHEFBOSS" wäre bei dieser Rollenverteilung der Geschäftsführer, der jederzeit in der Lage ist, einen Auftrag mit seiner alleinigen Unterschrift freizugeben.

Teil- neh- mer- ID	Auf- trags- art	Unter- schrifts- klasse	Kombinationsmöglichkeiten
BUCH- HALT	ССТ	Т	Datenübertragung Der Teilnehmer darf SEPA-Überweisungsdateien übertragen,- er hat aber kein Recht, diese freizugeben. Alle SEPA-Überweisungsdateien, die von diesem Teilnehmer übertragen werden, gelangen zunächst in die VEU. Für die Freigabe ist entweder eine Einzelvollmacht (E) notwendig oder es müssen 2 Teilnehmer mit A- bzw. B-Berechtigung unterschreiben.
FREI- GEB1	ССТ	A	Datenübertragung Der Teilnehmer darf SEPA-Überweisungsdateien mit A-Unterschrift übertragen. Diese von diesem Teilnehmer eingereichten SEPA-Über- weisungsdateien sind nach Einreichung bereits mit einer A-Unterschrift versehen. Sie warten aber in der VEU auf weitere Unterschriften. Es wird nur eine weitere Unterschrift der Klasse A, B oder E benötigt, um den Auftrag endgültig freizugeben. Verteilte elektronische Unterschrift (VEU) Außerdem können SEPA-Überweisungsdateien anderer Teilnehmer, die auf weitere Unterschriften warten, durch diesen Teilnehmer mit einer A-Unterschrift versehen werden. Dies gilt zum Beispiel für SEPA- Überweisungsdateien, die von dem Teilnehmer "BUCHHALT" oder "FREIGEB2" eingereicht wurden.
FREI- GEB2	CCT	В	 Datenübertragung Der Teilnehmer darf SEPA-Überweisungsdateien mit B-Unterschrift übertragen. Diese von diesem Teilnehmer eingereichten SEPA-Über- weisungsdateien sind nach Einreichung bereits mit einer B-Unterschrift versehen. Sie warten aber in der VEU auf weitere Unterschriften. Es wird nur eine weitere Unterschrift für die Freigabe benötigt, diese muss aber die Klasse A (Teilnehmer "FREIGEB1") oder E (Teilnehmer "CHEF- BOSS") haben. Eine Freigabe mit zwei B-Unterschriften ist nicht möglich. Verteilte elektronische Unterschrift (VEU) Außerdem können SEPA-Überweisungsdateien, die auf weitere Unterschriften warten, durch diesen Teilnehmer mit einer B-Unterschrift versehen werden. Dies gilt zum Beispiel für SEPA-Überweisungsda- teien, die von Teilnehmer "BUCHHALT" oder Teilnehmer "FREIGEB1" eingereicht wurden. SEPA-Überweisungsdateien, die zuvor jedoch nur mit einer B-Unterschrift versehen wurden, können durch diesen Teilnehmer nicht freigegeben werden.
CHEF- BOSS	ССТ	E	Datenübertragung SEPA-Überweisungsdateien, die von diesem Teilnehmer eingereicht werden, sind mit der Einreichung sofort vollständig autorisiert und somit freigegeben. Damit warten diese SEPA-Überweisungsdateien auch niemals in der VEU auf weitere Unterschriften, sondern werden direkt verarbeitet. Verteilte elektronische Unterschrift (VEU) Alle SEPA-Überweisungsdateien, die in der VEU auf weitere Unter- schriften warten, können von diesem Teilnehmer direkt freigegeben werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob die SEPA-Überweisungsdatei zuvor von Teilnehmer "BUCHHALT" (Unterschriftsklasse T), Teilnehmer "FREIGEB1" (Unterschriftsklasse A) oder Teilnehmer "FREIGEB2" (Unterschriftsklasse B) eingereicht wurde.



VEU-Übersicht abholen und bearbeiten Um im Rahmen der verteilten elektronischen Unterschrift (VEU) weitere Unterschriften leisten zu können, muss zunächst die Übersicht der auf eine Unterschrift wartenden Aufträge vom EBICS-Bankrechner abgerufen werden. Hierfür steht Ihnen der Reiter "Unterschriften" zur Verfügung.

Es ist lediglich die Zugangs-ID auszuwählen, anschließend kann die Schaltfläche "Übersicht abholen" betätigt werden.

Nachdem die Übersicht erfolgreich abgeholt wurde, stehen Ihnen, sofern Aufträge geliefert wurden, weitere Funktionen zur Verfügung. Diese sind in der folgenden Tabelle beschrieben:

Funktion	Beschreibung
Stornieren	Die zuvor über die Kontrollkästchen ausgewählten Aufräge werden entfernt. Diese können dann auch von anderen Teilnehmern nicht mehr unterschrieben werden.
	Falls ein Auftrag irrtümlich storniert wurde ist eine Neuein- reichung erforderlich.
Unterschreiben	Sie unterschreiben die zuvor über die Kontrollkästchen ausgewählten Aufträge.
Begleitzettel anzeigen	Der vom EBICS-Bankrechner aufbereitete Begleitzettel zur Auftrags- datei wird angezeigt. Image: State of the
Auftragsdatei anzeigen	Die gesamte Auftragsdatei wird angezeigt.

In der folgenden Abbildung ist beispielhaft eine Übersicht von Aufträgen dargestellt:

J/	Datenübertragung	jen 🖉 Unterschrifter	Konfiguration 🔒 Benutzer	🔘 Intern	et 💊 Logbuch		
Ü	bersicht abholen —						
:	Zugangs-ID *	MEINE_ZUGANGS_ID	•	Ubersic	ht abholen 🔋 👰 Kundenp	rotokoll abrufen	•
0	ptionen zum VEU-A	uftrag					
	🖉 Sto	ornieren	Unterschreiben	뚣 Begleitze	ttel anzeigen 🔊 Auftra	gsdatei anzeigen	
	Art u. Nummer 🔺	Gesendet am	Gesendet von	Unters	chrieben von	Anzahl Aufträge	Summe Beträge
	CCT (NOIY)	20.05.2014, 13:28:58	TESTER2 (Tim Tester)	TESTER	2, Tim Tester (A)	1	236,00 EUR
	CCT (NOIZ)	20.05.2014, 13:30:00	TESTER2 (Tim Tester)	TESTER	2, Tim Tester (A)	1	445,26 EUR
	IZV (NOIX)	20.05.2014, 13:26:27	TESTER2 (Tim Tester)	TESTER	2, Tim Tester (A)	1	100,00 EUF

Abb. 5.4. Auftragsübersicht



5.2.4. Informationen zu Auftragsdateien

Dateiinhalte
analysierenDurch Betätigung der Schaltfläche "Inhalte analysieren" werden die in der Tabelle auf-
gelisteten Dateien auf gängige Auftragsformate geprüft.

In der folgenden Abbildung ist ein Dateiinhalt beispielhaft dargestellt:

eichnis * C:\MVSC\Upload		🚽 🗾 Datei An	sicht 📩 Container erstellen	2 Aktualisiere
► ISE2 ► MSOCache	▲ Name▲	Тур	Inhait	Validierung
- invfslogs	SEPA_LASTSCHRIFT.xml	SEPA-Datei (pain.008.002.02)	2 Lastschriften über 454,59 EUR	Erfolgreich
🗢 🎍 Backup	SEPA_PAIN.xml	SEPA-Datei (pain.001.001.02.con)	2 Gutschriften über 1.360,16 EUR	Erfolgreich
P Download	SEPA_PAIN123.xml	SEPA-Datei (pain.001.002.03)	5 Gutschriften über 1.874,55 EUR	Erfolgreich
🗢 🎍 Konfig	SEPA_PAIN2.xml	SEPA-Datei (pain.001.002.02)	1 Gutschrift über 142,00 EUR	Erfolgreich
- LID Metwork	SEPA_PAIN821.xml	SEPA-Datei (pain.008.002.01)	1 Lastschrift über 100,00 EUR	Erfolgreich
- Docurity	SEPA_UEB1.xml	SEPA-Datei (pain.001.002.03)	5 Gutschriften über 7.808,87 EUR	Erfolgreich
- Temp	SEPA_UEB2.xml	SEPA-Datei (pain.001.001.02)	1 Gutschrift über 644,92 EUR	Nicht Erfolgreich
Traces	E X SEPA_UEB3.xml	SEPA-Datei (pain.001.002.03)	3 Gutschriften über 0,06 EUR	Warnung
Vopcad Vopcad VotTransfered VotTransfered VotTransfered PCTI PCTI PctI2db PerfLogs PerfLogs PerfLogs Porfl Profl				

Abb. 5.5. Dateiinhalt

In der Spalte "Typ" wird das Format der jeweiligen Datei dargestellt. Die Spalte "Inhalte" liefert Informationen zu den in den Dateien enthaltenen Auftragsdaten. Die Spalte "Validierung" gibt an, ob das Format der Auftragsdaten korrekt ist.



Anmerkung

Die Prüfungen in dieser Ansicht sind identisch zu den Prüfungen, die während der Datenübertragung durchgeführt werden.

Auftragsdaten anzeigen Per Doppelklick auf einen beliebigen Eintrag der Tabelle können Sie die Inhalte der ausgewählten Auftragsdatei einsehen.

In der folgenden Abbildung ist beispielhaft eine Zahlungsverkehrsdatei dargestellt:



Valid	ierung gegen Sc	hema erfolgreich.				
1. Üb	erweisung Betr	rag: 6543,14 IBAN: DE	1249999982000	0001900 BIC: E	3ANKDEFFXXX	-
PA-Überw	veisung					
Begünsti	gter					1
Name	Creditor Name	e				
IBAN	DE21500500	009876543210		BIC	SPUEDE2UXXX	
Betrag-	82					
Detrug				and low	1	
			6.5	43,14 EUR		
Vorword	ungerwock		6.5	43,14 EUR		
Verwend Unstruc	ungszweck	e inf	6.5	ormation		
Verwend Unstruc	ungszweck tured Remittanco	e Inf	6.5	ormation		
Verwend	ungszweck tured Remittance	e Inf	6.5	ormation		
Verwend Unstruc	ungszweck — tured Remittance aber —	e inf		ormation		
Verwend Unstruc Kontoinha	ungszweck tured Remittanco aber Debtor Name	e inf		ormation		
Verwend Unstruc Kontoinha Name IBAN	ungszweck	e Inf 20000001900		ormation BIC	BANKDEFFXXX	
Verwend Unstruc Kontoinh: Name IBAN	ungszweck	e Inf 20000001900		ormation	BANKDEFFXXX	
Verwend Unstruc Kontoinha Name IBAN	ungszweck	e Inf 20000001900		ormation BIC	BANKDEFFXXX	
Verwend Unstruc Kontoinh: Name IBAN	ungszweck tured Remittanc aber Debtor Name DE1249999982	e inf 20000001900		ormation BIC	BANKDEFFXXX	

Abb. 5.6. Anzeige von Auftragsdaten

Die einzelnen Zahlungsaufträge können über die oben in der Maske positionierte Auswahlliste selektiert werden. Mit Hilfe der Schaltfläche "Begleitzettel" kann ein sogenannter "Datenträger Begleitzettel" erzeugt werden. Das Ergebnis der Dateivalidierung wird unterhalb der Überschrift in grün (Validierung erfolgreich) oder rot (Validierung fehlgeschlagen) dargestellt.

5.3. Kontrollmöglichkeiten

Jede Aktion (Upload/ Download von Daten) wird am EBICS-Bankrechnersystem proto-Protokollierung in EBICS kolliert. Die im Protokoll enthaltenen Einträge und Ergebnisse geben letztlich Aufschluss über den Verarbeitungsstatus der jeweiligen Aktion bzw. der eingereichten Datei. Das Protokoll kann über die Auftragsarten "PTK" oder "HAC" abgeholt und eingesehen werden. Inhaltlich sind beide Protokolle identisch, der Unterschied besteht in der Aufbereitung der Informationen. Im PTK-Protokoll werden die einzelnen Verarbeitungsschritte von eingereichten Aufträgen **PTK-Protokoll** chronologisch sortiert zurückgeliefert. Die Informationen sind in Blöcken aufbereitet. Dabei gibt jeder Block Auskunft über einen Verarbeitungsschritt. Es kann sein, dass zwischen den jeweiligen Verarbeitungsschritten weitere Aktionen stattgefunden haben, welche ebenfalls in das Protokoll eingetragen wurden. Das führt dazu, dass zwischen der Protokollierung der Einreichung und der letztendlichen Verarbeitung eines Auftrags Einträge zu anderen Aktionen enthalten sein können. Anhand der 4-stelligen Auftragsnummer (z.B. "N001") können Sie erkennen, zu welchem Auftrag der jeweilige PTK-Eintrag gehört. In der folgenden Abbildung ist beispielhaft ein PTK-Protokoll dargestellt:



05 04 19	07.50.00	Datai gun Pank uchontragen		
03.04.10	Hostname ·	FRICSSCH		
	Auftrag :	Passwort-Initialisierung	INI NOOO	
	Teilnehmer :	KUNDENID TEILNEHM1 Testteilnehmer		
	Ergebnis :	Uebertragung in Ordnung [01]		
	-	Datenuebertragung unverschluesselt [03]		
		Datenuebertragung komprimiert [05]		
05.04.18	07:59:10	Datei zur Bank uebertragen		
	Hostname :	EBICSSCH		
	Auftrag :	Teilnehmerschluessel EBICS uebermitteln	HIA NOO1	
	Teilnehmer :	KUNDENID TEILNEHM1 Testteilnehmer		
	Ergebnis :	Uebertragung in Ordnung [01]		
		Datenuebertragung unverschluesselt [03]		
		Bucharberbragang komprimiero (00)		
05.04.18	08:01:48	Teilnehmer initialisieren		
	Hostname :	EBICSSCH	THE NOOD	
	Aultrag : Teilpebmer :	VINDENID TEILNEHM1 Testteilnehmer	INI NUUU	
	Fraebnis :	Teilnehmer initialisieren in Ordnung		
	Ligebnib .	Datenuebertragung unverschluesselt [03]		
		Datenuebertragung komprimiert [05]		
05.04.18	08:01:48	Teilnehmer initialisieren		
	Hostname :	EBICSSCH		
	Auftrag :	Teilnehmerschluessel EBICS uebermitteln	HIA NOO1	
	Teilnehmer :	KUNDENID TEILNEHM1 Testteilnehmer		
	Ergebnis :	Teilnehmer initialisieren in Ordnung		
		Datenuebertragung unverschluesselt [03]		
		Datenuepertragung komprimiert [05]		

Abb. 5.7. PTK-Übertragungsprotokoll

HAC-Protokoll Das HAC-Protokoll wurde mit EBICS-Version 2.5 eingeführt. Es liefert die aus dem PTK bekannten Informationen im XML-Format zurück. Der Vorteil liegt darin, dass die enthaltenen Rückmeldungen maschinell ausgewertet werden können. Die Anzeige in MVSC bietet Ihnen unter anderem die Möglichkeit, nach verschiedenen Kriterien zu sortieren.

Tipp **(i)**

Durch die Sortierung über Auftragsart und Nummer können Sie die zu einer eingereichten Datei zugehörigen Einträge schneller finden.

Die Maske "HAC-Kundenprotokoll" ist in der folgenden Abbildung dargestellt:



inweis: Falls z	usätzliche Informa	itionen verfügbar sind, kör	nen diese über Dop	pelklick auf die entsprecher	nde Tabellenzeile eingesehen w	erden.
Zeitpunkt	Auftragsart u	. Kundendaten	Teilnehmer	Prozess	Status	Info
15.04.2018 17:59:09	INI (N000)	Testkunde (KUNDENID)	TEILNEHM1	Datei übertragen	Upload erfolgreich	Nein
5.04.2018 7:59:10	HIA (N001)	Testkunde (KUNDENID)	TEILNEHM1	Datei übertragen	Upload erfolgreich	Nein
5.04.2018 8:01:48	INI (N000)	Testkunde (KUNDENID)	TEILNEHM1	Auftragsverarbeitung abgeschlossen	Erfolgreich	Nein
5.04.2018 8:01:48	HIA (N001)	Testkunde (KUNDENID)	TEILNEHM1	Auftragsverarbeitung abgeschlossen	Erfolgreich	Nein
5.04.2018 8:02:06	HPB	Testkunde (KUNDENID)	TEILNEHM1	Datei abgeholt	Download erfolgreich	Neir
5.04.2018 8:04:05	HTD	Testkunde (KUNDENID)	TEILNEHM1	Datei abgeholt	Download erfolgreich	Nein
5.04.2018 8:07:57	INI (N002)	Testkunde (KUNDENID)	TEILNEHM1	Datei übertragen	Upload erfolgreich	Neir
5.04.2018 8:07:58	HIA (N003)	Testkunde (KUNDENID)	TEILNEHM1	Datei übertragen	Upload erfolgreich	Neir
15.04.2018 18:08:40	INI (N002)	Testkunde (KUNDENID)	TEILNEHM1	Auftragsverarbeitung abgeschlossen	Erfolgreich	Neir
15.04.2018 18:08:40	HIA (N003)	Testkunde (KUNDENID)	TEILNEHM1	Auftragsverarbeitung abgeschlossen	Erfolgreich	Neir
5.04.2018 8:08:50	HTD	Testkunde (KUNDENID)	TEILNEHM1	Datei abgeholt	Download erfolgreich	Neir

Abb. 5.8. HAC-Kundenprotokoll

Die aus dem PTK bekannten Begleitzettel können per Doppelklick eingesehen werden, wenn in der Spalte "Info" der Wert "Ja" eingetragen ist.

Wenn in der Spalte "Prozess" der Text "Auftragsverarbeitung abgeschlossen" enthalten ist, dann ist dies der letzte Protokoll-Eintrag zu dem jeweiligen Auftrag. Dieser Eintrag gibt letztendlich Auskunft über das Ergebnis der Verarbeitung.

5.4. Nutzung in der Konsole

Voraussetzungen Nachdem alle Verbindungsdaten (EBICS und Internet) korrekt in MVSC erfasst wurden, ist die Nutzung in der Konsole durch einen einfachen Aufruf realisierbar. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Passwörter für Sicherheitsmedium und ggf. Proxy-Authentifizierung im Programm gespeichert sind.



Anmerkung

Die Verwendung des Konsolenmodus ist nur mit Zugangs-IDs möglich, bei denen als Sicherheitsmedium eine Sicherheitsdatei hinterlegt wurde.

Vorbereitungen Bevor der Konsolenmodus verwendet wird, sollten einige Einstellungen kontrolliert werden:

- Ist die Zugangs-ID bereits vollständig initialisiert worden?
- Wird als Sicherheitsmedium eine Sicherheitsdatei verwendet?
- Ist das Passwort für die Sicherheitsdatei an der Zugangs-ID hinterlegt worden?
- Sind die Einstellungen im Dialog "Vorbelegungen" korrekt?
- Wird die Internetverbindung über einen Proxy-Server hergestellt und sind ggf. notwendige Authentifizierungs-Informationen unter dem Reiter "Internet" hinterlegt?

Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann ein Konsolenaufruf durchgeführt werden.

Konsole



Anmerkung T Um in den Dialog "Vorbelegungen" zu gelangen, wechseln Sie auf den Reiter "Konfiguration". Wählen Sie die Zugangs-ID aus, mit der ein Konsolenaufruf realisiert werden soll, und betätigen Sie die Schaltfläche "Vorbelegungen". Aufruf aus der Sind alle im Vorfeld genannten Bedingungen erfüllt, öffnen Sie Ihre Konsole (Start->Ausführen->cmd) und wechseln Sie in das MVSC-Installationsverzeichnis: cd C:\Installations\Verzeichnis\MVSC\ Starten Sie MVSC mit mindestens einem Aufrufparameter (Name der Zugangs-ID, mit der Daten übertragen bzw. abgeholt werden sollen). Folgende Aufrufvarianten stehen zur Verfügung: 1. Variante A: Es wird nur die Zugangs-ID übergeben, alle anderen Parameter werden aus der hinterlegten Konfiguration ermittelt. java -jar -Xms256m -Xmx512m "MVSC.jar" "MEINE_ZUGANGS_ID" Die für diese Zugangs-ID unter "Konfiguration->Vorbelegungen" eingestellte Auftragsart wird ausgeführt. Wurde eine Upload-Auftragsart hinterlegt, so werden alle Dateien übertragen, die im eingestellten Upload-Verzeichnis dem für die Auftragsart konfigurierten Dateifilter entsprechen. Ist eine Download-Auftragsart hinterlegt worden, so werden die empfangenen Daten im angegebenen Download-Verzeichnis (oder Dokumenten-Verzeichnis) gespeichert. 2. Variante B: Die Zugangs-ID und die Auftragsart werden übergeben. java -jar -Xms256m -Xmx512m "MVSC.jar" "MEINE_ZUGANGS_ID" "Auftragsart" Die übergebene Auftragsart wird ausgeführt. Auch hier wird im Falle eines Uploads der für die übergebene Auftragsart konfigurierte Dateifilter auf das hinterlegte Upload-Verzeichnis angewandt (vgl. Variante A). 3. Variante C: Die Zugangs-ID, die Auftragsart und das Upload- bzw. Download-Verzeichnis müssen angegeben werden. Bei Upload-Auftragsarten können zusätzlich optional ein Aktionsparameter und zwei Verzeichnisse angegeben werden. java -jar -Xms256m -Xmx512m "MVSC.jar" "MEINE_ZUGANGS_ID" "Auftragsart" "Pfad/zum/Verzeichnis" Die übergebene Auftragsart wird ausgeführt. Bei Upload-Auftragsarten wird der dritte Parameter als Upload-Verzeichnis interpretiert. Das bedeutet, der für die Auftragsart gültige Dateifilter wird auf diesen Verzeichnispfad andewandt. Wird eine Download-Auftragsart übergeben, so werden die empfangenen Daten in dem übergebenen Zielverzeichnis abgelegt. Anmerkung Ŧ Für die Auftragsarten "HAC" und "PTK" wird der übergebene Pfad ignoriert,stattdessen wird das Dokumenten-Verzeichnis als Speicherort verwendet. Zusätzlich können bei Upload-Auftragsarten optional ein Aktionsparameter und zwei

Verzeichnisse angegeben werden.

In diesem Fall sieht der Aufruf wie folgt aus:



java -jar -Xms256m -Xmx512m "MVSC.jar" "MEINE_ZUGANGS_ID" "Auftragsart"
"Pfad/zum/Verzeichnis" "-Aktionsparameter" "Pfad/zum/Verschieben"
"Pfad/bei/fehlerhafter/Uebertragung"

Der optionale Aktionsparameter kann die folgenden Werte annehmen:

Aktionsparameter	Bedeutung
"-verschieben"	Erfolgreich übertragene Dateien werden in das Verzeichnis "Pfad/zum/Verschieben" verschoben. Wird dieses Verzeichnis beim Aufruf nicht angegeben, so werden die Einstellungen aus den Vorbelegungen verwendet.
"-loeschen"	Erfolgreich übertragene Dateien werden gelöscht. Ein angegebe- ner Pfad zum Verschieben wird ignoriert.
"-keineAktion"	Die übertragenen Dateien werden weder verschoben noch gelöscht. Ein angegebener Pfad zum Verschieben wird ignoriert.

Sollte es bei der Übertragung der Datei zu einem Fehler kommen, so wird die zu übertragende Datei in das Verzeichnis "Pfad/bei/fehlerhafter/Uebertragung" verschoben.

Wird dieses Verzeichnis beim Aufruf nicht angegeben, so werden die Einstellungen aus den Vorbelegungen verwendet.

4. Variante D: Die Zugangs-ID, die Auftragsart und die Upload-Datei werden übergeben. Zusätzlich können optional ein Aktionsparameter und zwei Verzeichnisse angegeben werden. Diese Variante ist nur für Upload-Auftragsarten relevant.

java -jar -Xms256m -Xmx512m "MVSC.jar" "MEINE_ZUGANGS_ID" "Auftragsart" "Pfad/zur/Datei"

Die übergebene Datei wird unter Berücksichtigung der angegebenen Zugangs-ID und Auftragsart übertragen. Die Datei wird bei diesem Aufruf weder verschoben noch gelöscht.

Zusätzlich können aber optional ein Aktionsparameter und zwei Verzeichnisse angegeben werden.

In diesem Fall sieht der Aufruf wie folgt aus:

```
java -jar -Xms256m -Xmx512m "MVSC.jar" "MEINE_ZUGANGS_ID" "Auftragsart"
"Pfad/zur/Datei" "-Aktionsparameter" "Pfad/zum/Verschieben"
"Pfad/bei/fehlerhafter/Uebertragung"
```

Der optionale Aktionsparameter kann folgende Werte annehmen:

Aktionsparameter	Bedeutung
"-verschieben"	Erfolgreich übertragene Dateien werden in das Verzeichnis "Pfad/zum/Verschieben" verschoben. Wird dieses Verzeichnis beim Aufruf nicht angegeben, so werden die Einstellungen aus den Vorbelegungen verwendet.
"-loeschen"	Erfolgreich übertragene Dateien werden gelöscht.
"-keineAktion"	Die übertragenen Dateien werden weder verschoben noch gelöscht. Ein angegebener Pfad zum Verschieben wird ignoriert.

Sollte es bei der Übertragung der Datei zu einem Fehler kommen, so wird die zu übertragende Datei in das Verzeichnis "Pfad/bei/fehlerhafter/Uebertragung" verschoben.

Wird dieses Verzeichnis beim Aufruf nicht angegeben, so werden die Einstellungen aus den Vorbelegungen verwendet.

Ablauf

Es sind anschließend keine weiteren Angaben mehr möglich oder nötig. MVSC erkennt die übergebene Zugangs-ID und sucht im angegebenen Uploadverzeichnis nach



Dateien, die dem konfigurierten Dateifilter für die Auftragsart entsprechen. Diese werden nacheinander an das EBICS-Bankrechnersystem übertragen.



Achtung

Wenn das Programm zyklisch (z.B. alle 30 Minuten) aufgerufen wird, muss dafür gesorgt werden, dass bereits übertragene Dateien nicht mit dem nächsten Programmaufruf erneut übertragen werden. Es wird deshalb empfohlen, die Dateien von MVSC verschieben oder löschen zu lassen. Andernfalls muss der Aufrufer selbst dafür sorgen, dass Dateien nicht mehrfach übertragen werden.

Rückgabe Nach Abschluss der Übertragungen gibt MVSC einen Wert zurück, der Aufschluss darüber gibt, ob die Aktion erfolgreich war. Näheres über die einzelnen Rückgabewerte finden Sie im Kapitel "Rückgabewerte im Konsolenmodus".

(i) Tipp

Die während der Übertragung auf der Konsole ausgegebenen Informationen können über das Betriebssystem in eine Datei umgeleitet werden. Hierfür muss diese Zieldatei hinter dem jeweiligen MVSC-Aufruf entweder zum Überschreiben mit einem ">"-Zeichen oder zum Fortschreiben mit zwei ">"-Zeichen angegeben werden.

Beispiel: "Aufrufvariante >> MVSC_Aufruf.log"

5.5. Automatisierte Nutzung mit Hilfe einer Batch-Datei

Integration in komplexe Verarbeitungen Wenn MVSC als Übertragungskomponente in einen komplexen Gesamtvorgang eingebaut werden soll, ist dies zum Beispiel über eine sogenannte Batch-Datei realisierbar. Der Aufruf der Anwendung erfolgt dann aus einem selbst zu erstellenden Rahmenprogramm, das einen mehr oder weniger komplexen Vorgang automatisiert bearbeitet.

Ein relativ einfaches Beispiel wird in der folgenden Tabelle beschrieben:

Aktion	Vorgang/Ergebnis
Aufruf einer Buchhaltungssoftware	Es wurden Zahlungsverkehrsdateien mit der Dateien- dung ".xml" in einem definierten Ausgangsverzeichnis erzeugt.
Aufruf MVSC (entspricht Variante B der	Voraussetzung gemäß Variante B:
Aufrufvarianten)	Als Aufrufparameter werden MVSC die Zugangs-ID sowie die Auftragsart übergeben. Das Ausgangsver- zeichnis wurde zuvor an der Zugangs-ID als Upload- Verzeichnis vorbelegt. Für die übergebene Auftragsart wurde darüber hinaus im Dateifilter die Dateiendung ".xml" eingetragen.
	Ergebnis des Aufrufs:
	Alle Dateien, die innerhalb des Ausgangsverzeichnis- ses die Dateiendung ".xml" tragen, werden mit der übergebenen Zugangs-ID an den EBICS-Bankrechner übertragen.
Abfrage des MVSC Rückgabewerts	Der von MVSC zurückgelieferte Wert muss ausgewer- tet werden. Anhand dieses Werts kann bestimmt werden, wie im Gesamtprozess fortgefahren werden soll.

Beispiel für eine Batch-Datei Mit MVSC wurde bereits eine Batch-Datei ausgeliefert. Diese trägt den Namen "beispiel_batch.cmd" und befindet sich im MVSC-Installationsverzeichnis.



Die Datei soll lediglich als Beispiel dienen und ist in der ausgelieferten Form nicht lauffähig. In dem beigefügten Beispiel wird MVSC vom Zeitpunkt des Aufrufs bis 23 Uhr abends alle 10 Minuten einmal aufgerufen. Anschließend werden bestimmte Rückgabewerte des Programms ausgewertet und ausgegeben.

Folgende Zeile muss angepasst werden, damit die Datei ausgeführt werden kann (Zeile 46 in der Datei):

java -Xms96m -Xmx256m -jar "MVSC.jar" <\$MEINE_ZUGANGSID> <\$MEINE_AUFTRAGSART> <\$MEIN_UPLOADVERZEICHNIS>

Hier müssen noch die Zugangs-ID, die Auftragsart und das Upload-Verzeichnis angepasst werden. Selbstverständlich kann auch eine andere Aufrufvariante eingetragen werden.

5.6. Vorbelegungen

Allgemeines	Der Dialog "Vorbelegungen" dient hauptsächlich zur Konfiguration des Konsolenmodus. Hier werden z.B. die Verzeichnisse festgelegt, in denen das Programm bei entsprechen- dem Aufruf nach Dateien eines bestimmten Musters sucht.
	Darüber hinaus bietet der Dialog einige Einstellungen, die auch auf die Nutzung im Dialog Auswirkungen haben.

Abbildung des In der folgenden Abbildung ist die Maske "Standardeinstellungen vorbelegen" dargestellt: Dialogs



uftragsart kor	nfigurieren		
Auftragsart	AUTO - Upload	-Auftragsart automatisch ermitteln 🗸 🗸 Dateifilter	Auftragsart
Pfadeinstellung	gen vornehmen		
Upload-Verzeic	:hnis *	Upload\	Q
Transfered-Ver	rzeichnis *	Upload\Transfered\	Q
Not-Transfered	d-Verzeichnis 🕇	Upload'NotTransfered'	Q
Download-Verz	zeichnis *	Download\	Q
Dokumenten-V	/erzeichnis *	Download\Dokumente\	Q
erfolgreic Erfolgreic Erfolgreic	ing für Uploads ch übertragene D ch übertragene D tion	Dateien verschieben Dateien löschen	
lachverarbeitu Erfolgreic Erfolgreic Keine Ak	ing für Uploads ch übertragene D ch übertragene D tion	Dateien verschieben Dateien löschen	
lachverarbeitu Erfolgreic C Erfolgreic Keine Ak lachverarbeitu	Ing für Uploads ch übertragene D ch übertragene D tion Ing für Downloa d	Dateien verschieben Dateien löschen 1s	
lachverarbeitu Erfolgreic C Erfolgreic Keine Ak lachverarbeitu Zip-Forma	ing für Uploads ch übertragene D ch übertragene D tion ing für Download ate automatisch	bateien verschieben bateien löschen ds entpacken	
lachverarbeitu Erfolgreic Crfolgreic Keine Ak lachverarbeitu Zip-Forma Sonstige Einste	ing für Uploads ch übertragene D ch übertragene D tion ung für Download ate automatisch ellungen	bateien verschieben Dateien löschen 1s entpacken	
lachverarbeitu Erfolgreic Erfolgreic Keine Ak lachverarbeitu Zip-Forma Konstige Einste Auftragsart fi	ung für Uploads ch übertragene D ch übertragene D tion ung für Download ate automatisch ellungen	bateien verschieben Dateien löschen ds entpacken abruf: PTK - Protokolldatei abholen	
Nachverarbeitu Erfolgreic Erfolgreic Keine Ak Achverarbeitu Zip-Forma Sonstige Einste Auftragsart fr Protokoll	ing für Uploads ch übertragene D ch übertragene D tion ing für Download ate automatisch ellungen für den Protokolla nach Datenüber	bateien verschieben bateien löschen ds entpacken abruf: PTK - Protokolldatei abholen tragungen automatisch abholen	
Nachverarbeitu Erfolgreic Erfolgreic Keine Ak Achverarbeitu Zip-Forma Sonstige Einste Auftragsart fr Protokoll als D-Dat	ing für Uploads ch übertragene D ch übertragene D tion ing für Download ate automatisch ellungen ür den Protokolla nach Datenüber ei senden (Auftr	bateien verschieben Dateien löschen ds entpacken abruf: PTK - Protokolldatei abholen tragungen automatisch abholen agsfreigabe m. Begleitzettel anstelle bankfachlicher EU)	
lachverarbeitu	Ing für Uploads ch übertragene D tion Ing für Download ate automatisch ellungen ür den Protokolla nach Datenüber ei senden (Auftra ihlte Sepa-Dateie	Dateien verschieben Dateien löschen ds entpacken abruf: PTK - Protokolldatei abholen tragungen automatisch abholen agsfreigabe m. Begleitzettel anstelle bankfachlicher EU) en als IBAN-Only senden	



Die im Auswahlfeld eingestellte Auftragsart wird ausgeführt, wenn der Anwender das Gruppierung "Auftragsart Programm im Konsolenmodus mit der entsprechenden Zugangs-ID als Übergabeparakonfigurieren" meter aufruft. Wurde eine Upload-Auftragsart ausgewählt, ist die Schaltfläche "Dateifilter Auftragsart" aktiviert. Bei Betätigung dieser Schaltfläche öffnet sich der sogenannte "Dateifilter-Editor". Hier können Sie Dateiendungen (z.B. "txt") hinterlegen, die mit der aktuell ausgewählten Auftragsart übertragen werden sollen. An dieser Stelle werden die Ablageverzeichnisse für die ausgewählte Zugangs-ID defi-Gruppierung "Pfadeinstellunniert. gen vornehmen" • Upload-Verzeichnis: Dieses Verzeichnis wird bei Programmaufruf mit dem Übergabeparameter "Zugangs-ID" nach Dateien durchsucht, die dem eingestellten Dateifilter der jeweiligen Auftragsart entsprechen. Alle Dateien, die gemäß diesem Filter gefunden werden, werden automatisch mit dieser Auftragsart übertragen.

In der Maske "Datenübertragungen" wird dieses Verzeichnis vorbelegt, wenn eine Upload-Auftragsart ausgewählt wurde.

• Transfered-Verzeichnis:



Dateien, die durch MVSC übertragen wurden, werden in dieses Verzeichnis verschoben, damit sie bei erneutem Aufruf des Programms nicht mehrfach übertragen werden können.

Not-Transfered-Verzeichnis:

Dateien, die im Konsolenmodus nicht erfolgreich übertragen werden konnten, werden in dieses Verzeichnis verschoben. Im Oberflächen-Modus bleiben nicht erfolgreich übertragene Dateien an ihrem ursprünglichen Speicherort. Das Verzeichnis ist also nur im Konsolenmodus relevant.

Download-Verzeichnis:

In diesem Verzeichnis werden alle Dateien abgelegt, die über eine Download-Auftragsart empfangen wurden. Ausgenommen sind hierbei die Informationen aus den Auftragsarten "PTK" (Protokolldatei abholen) und die des Initialisierungsvorgangs (INI-Briefe).

Das Download-Verzeichnis wird in der Maske "Datenübertragungen" vorbelegt, wenn eine Download-Auftragsart ausgewählt wurde.

Dokumenten-Verzeichnis:

Hier werden die vom Bankrechner abgeholten Protokolldateien (Auftragsart "PTK") abgelegt. Außerdem dient dieses Verzeichnis als Ablageort für die INI-Briefe.

Gruppierung "Nachverarbeitung für Uploads"

Nachdem eine Datei an den EBICS-Bankrechner übertragen wurde, gibt es insgesamt drei Möglichkeiten, wie mit der Datei umgegangen werden soll:

- "Erfolgreich übertragene Dateien verschieben": Die Datei wird in das angegebene Transfered-Verzeichnis verschoben. (Standard)
- "Erfolgreich übertragene Dateien löschen": Die übertragene Datei wird gelöscht.
- "Keine Aktion": Es wird keine Nachverarbeitung durchgeführt, die übertragene Datei bleibt bestehen.

Die ausgewählte Nachverarbeitung wird nur durchgeführt, wenn die Datei zuvor erfolgreich an den EBICS-Bankrechner übertragen wurde.



Achtung

Wenn im Konsolenmodus gearbeitet wird, sollten die Dateien möglichst verschoben oder gelöscht werden, da diese sonst beim nächsten Programmaufruf erneut übertragen werden könnten. Wurde "Keine Aktion" ausgewählt, dann muss der aufrufende Prozess sicherstellen, dass Dateien nicht mehrfach übertragen werden können.

Gruppierung "Nachverarbei- tung für Down- loads"	Wenn die Option "Zip-Formate automatisch entpacken" aktiviert ist, werden Download- Dateien im Zip-Format (z.B. CAMT-Dateien) automatisch von MVSC entpackt. Dabei wird immer ein Unterverzeichnis erzeugt, das den gleichen Namen erhält, wie die Download-Datei ohne Dateiendung.
	Beispiel:
	Wenn eine Datei unter dem Namen "C53_20131216_135056_KUNDENID_TEILNEH- MERID.C53" gespeichert wurde, wird sie in das Verzeichnis "C53_20131216_135056_KUNDENID_TEILNEHMERID" entpackt.
Gruppierung "Sonstige Ein- stellungen"	Diese Einstellungen gelten sowohl im Konsolenmodus als auch für Datenübertragungen aus der Benutzeroberfläche heraus:
g	Auftragsart für den Protokollabruf:
	Ab dar ERICS Varsian 2.5 gibt as für dan Abruf das Kundanprotokalls zwei Auftrage

Ab der EBICS-Version 2.5 gibt es für den Abruf des Kundenprotokolls zwei Auftrags arten: "PTK" und "HAC". Während die Auftragsart "PTK" das Protokoll in textlich auf-



bereiteter Form zurückliefert, liefert die Auftragsart "HAC" die identischen Informationen im maschinell auswertbaren XML-Format.

In diesem Feld wird angegeben, mit welcher Auftragsart und damit in welchem Format das Kundenprotokoll abgeholt werden soll.



Anmerkung

Sollte die Auftragsart "HAC" bei der jeweiligen Zugangs-ID nicht zugeordnet sein, so ist die Auswahlliste deaktiviert. Es wird dann die Auftragsart "PTK" verwendet.

Protokoll nach Datenübertragungen automatisch abholen:

Im Konsolenmodus wird nach Übertragung der Auftragsdateien automatisch das Kundenprotokoll abgerufen. Diese Option hat keine Auswirkungen auf den Betrieb mit der Benutzeroberfläche.

Als D-Datei senden:

Über diese Option können Sie Dateien ohne elektronische Unterschrift (EU) an den Bankrechner übertragen. Die so übertragenen Aufträge müssen durch einen unterschriebenen Begleitzettel, der in Papierform bei der Bank vorzulegen ist, freigegeben werden.

• Ausgewählte Sepa-Dateien als IBAN-Only senden:

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, so werden bei der Übertragung einer SEPA-Datei alle darin enthaltenen BICs entfernt. Die Originaldatei befindet sich anschließend im Verzeichnis "Upload/Original". Die übertragene Datei befindet sich dagegen anschließend im Verzeichnis "Upload/Transfered".



Achtung

Diese Option wird bei der Datenübertragung automatisch voreingestellt. Die Voreinstellung kann aber manuell zurückgenommen werden.

• Nach erfolgreicher Übertragung ZV-Begleitzettel ablegen:

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, so wird zu jeder erfolgreich übertragenen Zahlungsverkehrsdatei ein Datenträger-Begleitzettel im PDF-Format abgelegt.

5.7. SRZ-Funktionen

 Allgemeines
 Die im folgenden Abschnitt beschriebenen Funktionen sind vor allem für Service-Rechenzentralen interessant.

 Multivia Sm@rtConnect unterstützt die Erstellung von SEPA-XML-Containern inklusive Hashwerten. Zudem ist es möglich, den SRZ-Richtlinien entsprechende Datenträger-Begleitzettel zu erstellen.

 Die SRZ-Funktionen finden Sie in einem eigenen Dialog, der unter dem Reiter "Konfiguration" über die Schaltfläche "SRZ-Funktionen" aufgerufen werden kann. Dabei beziehen sich die vorgenommenen Einstellungen immer auf die ausgewählte Zugangs-ID.

 Abbildung des Dialogs
 In der folgenden Abbildung ist die Maske "SRZ-Einstellungen" abgebildet.



EPA-Container Optio	nen		
Sender-ID	VP496400		
Output-Verzeichnis	Upload\		Q
Input-Verzeichnis	Upload\		Q
Dateifilter für Input-D	ateien festlegen	Dateifilter definieren	
Max. Anzahl Dateien	pro Container	25 💌	
SRZ-Namen eintra	gen/überschreiben		
SRZ-Referenz eint	ragen/überschreiben		
egleitzettel ablegen			
Nach erfolgreiche	r Übertragung SRZ-Beg	leitzettel ablegen (PDF-Datei)	
Nach erfolgreiche	r Übertragung CSV-Beg	gleitzettel ablegen	
		1	

Abb. 5.10. SRZ-Einstellungen

Gruppierung "SEPA-Container-Optionen" Die Einstellungen in dieser Gruppierung beziehen sich auf den Aufruf der Containerestellung im Konsolenmodus. Sie wirken sich nicht auf die Container-Erstellung mit Hilfe der Benutzeroberfläche aus.

• Sender-ID:

Die Sender-ID ist die Identifikation des Datei-Absenders auf dem jeweiligen Zielsystem. Wenn die Datei über das EBICS-Verfahren übertragen wird, muss hier die EBICS-Kunden-ID eingetragen werden. Diese wird bei Anlage einer Zugangs-ID als Standard vorbelegt.



Anmerkung

Zusätzlich zu der Sender-ID wird von MVSC das Feld "Identification Type" mit dem Wert "EBIC" gefüllt. Dieser Wert gibt an, dass die angegebene Sender-ID aus dem EBICS-Verfahren stammt.

• Output-Verzeichnis:

In dem hier angegebenen Verzeichnis werden die bei einem Konsolenaufruf erzeugten XML-Container abgelegt.

• Input-Verzeichnis:

In diesem Verzeichnis werden Dateien gesucht, die zu einem XML-Container zusammengefasst werden. Die Input-Dateien müssen bestimmten Voraussetzungen entsprechen, damit sie zu einem Container zusammengefasst werden können. Näheres dazu finden Sie im Abschnitt "Voraussetzungen für die Container-Erstellung". Im Konsolenmodus werden nur Dateien berücksichtigt, die dem konfigurierten Dateifilter entsprechen.

Dateifilter für Input-Dateien festlegen:

Über die hier eingestellten Dateiendungen kann festgelegt werden, welche Dateitypen bei der Container-Erstellung berücksichtigt werden sollen. Der Dateifilter funktioniert nach dem gleichen Prinzip wie der Dialog "Vorbelegungen".

Max. Anzahl Dateien pro Container:

Über den hier angegebenen Wert kann festgelegt werden, ab welcher Anzahl von Dateien MVSC einen neuen XML-Container erstellen soll.



 Anmerkung Beachten Sie, dass schon bei wenigen Input-Dateien mehrere Container entstehen können. Dies hängt damit zusammen, dass bei der Container-Erstellung gewisse fachliche und technische Regeln berücksichtigt werden müssen, die es erforderlich machen, mehrere Container zu erstellen. Ein Beispiel dafür ist die Trennung von Gutschriften und Lastschriften ("COR1", "CORE", "B2B").
 SRZ-Namen eintragen/ überschreiben: In den SEPA-Quelldateien, die zu einem Container zusammengefasst werden sollen, gibt es die Möglichkeit, den Namen des Datei-Einreichers (SRZ-Name) zu hinterlegen. Wenn der Name des Einreichers von dem dateierstellenden System nicht oder falsch belegt wurde, kann er mit MVSC nachträglich eingefügt bzw. überschrieben werden. Wird diese Option aktiviert, fügt MVSC den in dem Eingabefeld festgelegten SRZ-Namen in alle SEPA-Dateien ein, die dem Container hinzugefügt werden. Dabei wird pro Quelldatei die folgende fett markierte XML-Struktur eingefügt bzw. geändert:
 GrpHdr><initgpty><nm>NAME DES SRZS</nm></initgpty> SRZ-Referenz eintragen/ überschreiben: Genau wie der SRZ-Name kann die Referenz des Datei-Einreichers (SRZ-Referenz) in die SEPA-Quelldateien eingetragen werden. Falls das entsprechende Kontrollkäst- chen aktiviert wurde, wird die eingegebene SRZ-Referenz in alle SEPA-Quelldateien eingetragen, die dem Container hinzugefügt werden. In jede(r) Quelldatei wird dann die folgende XML-Struktur eingefügt/ geändert: <grphdr><initgpty><id><orgid><othr><id>REFERENZ</id></othr></orgid></id></initgpty></grphdr> SRZS
Die hier eingestellten Begleitzettel-Optionen haben sowohl in der Benutzeroberfläche als auch im Konsolenmodus Gültigkeit. Die Erstellung der Begleitzettel erfolgt nur dann, wenn die Daten erfolgreich übertragen wurden.
 Nach erfolgreicher Übertragung SRZ-Begleitzettel ablegen (PDF-Datei): Ist dieses Häkchen gesetzt, so wird parallel zu der übertragenen Datei ein SRZ- Begleitzettel abgelegt. Der SRZ-Begleitzettel enthält bei DTAUS-Formaten zusätzlich die in der Gruppe "DTAUS-Optionen" eingestellten Referenzdaten. Bei SEPA-Dateien wird der Begleitzettel mit dem in der Datei enthaltenen Hashwert ausgegeben. Außerdem werden die im GroupHeader enthaltenen Informationen (SRZ-Name/ SRZ- ID) mit ausgewiesen. Nach erfolgreicher Übertragung CSV-Begleitzettel ablegen: Wurde diese Option aktiviert, so werden die Begleitzettel-Informationen im CSV-Format

5.8. Container-Erstellung

Allgemeines

Mit Hilfe von MVSC können einzelne SEPA-XML-Dateien, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen, zu einem XML-Containerformat zusammengefasst werden. Bei der Erstellung des Containersformats werden die einzelnen Eingangsdateien gemäß der SRZ-Richtlinien in das Containerformat eingebettet. Dafür werden die Eingangsdateien zunächst kanonisiert. Anschließend wird der sogenannte Hashwert (SHA-256) über die Dokumente gebildet. Der Hashwert dient als Kontrollmechanismus für die einzelnen Dokumente und ist deshalb auch auf dem Begleitzettel abgebildet.

einzelnen Werten wird das Semikolon verwendet. Die enthaltenen Informationen pro Zeile gleichen den Informationen, die auf den PDF-Begleitzetteln enthalten sind.



Damit einzelne SEPA-Dateien im pain-Format zu einem XML-Container zusammengefasst Voraussetzunaen für die werden können, müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein: Container-Erstellung Die Eingangsdateien müssen in einem der folgenden pain-Formate vorliegen: Überweisungen: pain001, Lastschriften: pain008 Die Dateien müssen gemäß dem zugrunde liegenden pain-Format korrekt aufgebaut ٠ sein (Prüfung gegen das XSD-Schema). Pro Datei darf nur ein Element vom Typ "Payment Information (<PmtInf>)" enthalten sein. Dieses Element kennzeichnet eine Zahlung, die aus verschiedenen Transaktionen bestehen kann. Wenn der erstellte Container im Rahmen des SRZ-Verfahrens eingereicht werden soll, wird zudem empfohlen, die beiden Werte "Name des einreichenden Rechenzentrums" und "ID des einreichenden Rechenzentrums" im sogenannten "Group-Header" zu belegen. Anmerkung Ŧ Die Belegung dieser Felder wird von MVSC nicht geprüft, daher können auch Container ohne diese Werte erstellt werden. Es ist jedoch möglich, diese Informationen nachträglich einzufügen oder zu ändern. Eine Beschreibung dazu finden Sie im Abschnitt "Gruppierung SEPA-Container-Optionen". Die Container-Erstellung kann in der Benutzeroberfläche unter dem Reiter "Datenüber-Containertragung" über die Schaltfläche "Container erstellen" aufgerufen werden. Dabei wird das **Erstellung im** Dialog aktuell ausgewählte Verzeichnis als erstes Quellverzeichnis in den Dialog übernommen. Im oberen Bereich der Maske können auch andere Quellverzeichnisse ausgewählt werden. Auf der linken Seite wird der Inhalt (Dateien) des jeweils ausgewählten Quellverzeichnisses aufgelistet. Die hier aufgelisteten Einträge können über die vorangestellten Kontrollkästchen selektiert und dem Container durch Betätigung der Schaltfläche mit dem Pfeil nach rechts hinzugefügt werden. Sind alle gewünschten Dateien ausgewählt worden, so kann die Erstellung der Container über die Schaltfläche "Container erstellen" gestartet werden. Im folgenden Dialog müssen die Sender-ID und das Ausgabeverzeichnis angegeben werden. Die Angaben "SRZ-Name" und "SRZ-Referenz" sind dagegen optional. Achtung Bei der Erstellung von SEPA-XML-Containern werden die Eingangsdateien nach dem Pain-Format und nach dem Lastschriftverfahren (Basislastschrift oder Firmenlastschrift) getrennt. Dateien vom gleichen Typ werden dagegen bis zu der in den "SEPA-Container-Optionen" angegebenen Anzahl in demselben Container untergebracht. In der folgenden Abbildung ist die Maske zur Dateiauswahl dargestellt: Abbildung der Dialoge



C:\MVSC\Upload			▼ Q 2
Pateien auswählen Filter: Alle Gültige Formate	⊖ Überweisungen ⊖ Lastschriften 💽	Ausgewählte Dateien	Maximale Anzahl Dateien pro Container: 10 💌
Name 🔺	Inhalt	Name 🗢	Inhalt
SEPA_LASTSCHRIFT.xml	2 Lastschriften über 454,59 EUR	SEPA_UEB3.xml	3 Gutschriften über 0,06 EUR
X SEPA_PAIN.xml	2 Gutschriften über 1.360,16 EUR		
X SEPA_PAIN123.xml	5 Gutschriften über 1.874,55 EUR		
X SEPA_PAIN2.xml	1 Gutschrift über 142,00 EUR		
X SEPA_PAIN821.xml	1 Lastschrift über 100,00 EUR		
X SEPA_UEB1.xml	5 Gutschriften über 7.808,87 EUR		
X SEPA_UEB2.xml	1 Gutschrift über 644,92 EUR		
X SEPA_UEB3.xml	3 Gutschriften über 0,06 EUR		
Container erstellen	Abbrechen	Anzahl Container:	1 Summe Gutschriften: 0,00 Summe Lastschriften: 0,00

Abb. 5.11. Auswahl der Dateien für einen Container

In der folgenden Abbildung ist die Maske zur Containererstellung dargestellt:

Wenn die Datei per EB EBICS-Zugangs an, mit	BICS übertragen werden soll, geben Sie bitte die Kunden-II t dem die Datenübertragung durchgeführt wird.	D des
Zugangs-ID	MEINE_ZUGANGS_ID	
Sender-ID *	KUNDENID	
Ausgabeverzeichnis *	Upload\	Q
SRZ-Informationen in (Quelldateien eintragen/überschreiben	
SRZ-Name	NAME DES SRZS	
SRZ-Referenz	REFERENZ DES SRZS	

Abb. 5.12. Containererstellung

Hier müssen die Sender-ID und das Ausgabeverzeichnis angegeben werden.

 Aufbau der
 Die erstellten Containerdateien werden in dem angegebenen Ausgabeverzeichnis abgelegt. Der Aufbau der Dateinamen ist wie folgt strukturiert:

 Zeitstempel der Erstellung>_CONTAINERINHALT_SENDERID.SRZAUFTRAGSART

 Beispiel Gutschriften:

 20131130_162449_CONTAINER_GUTSCHRIFTEN_MEINEID1.CCS

 Beispiel Lastschriften:



20131130_162449_CONTAINER_LASTSCHRIFTENCORE_MEINEID1.CDS 20131130_162449_CONTAINER_LASTSCHRIFTENB2B_MEINEID1.C2S 20131130_162449_CONTAINER_LASTSCHRIFTENCOR1_MEINEID1.C1S Werden mehrere Dateien zum gleichen Zeitpunkt erstellt, so wird wie folgt noch ein Zähler ergänzt:

20131130_162449_CONTAINER_LASTSCHRIFTENCORE_MEINEID1_1.CDS

Container-Erstellung im Konsolenmodus Die Container-Erstellung kann auch über die Kommandozeile aufgerufen werden. Wechseln Sie dafür wie folgt in das MVSC Installationsverzeichnis:

cd C:\Installations\Verzeichnis\MVSC\

Starten Sie die Container-Erstellung mit den gewünschten Parametern:

1. Variante A: Es werden nur die Zugangs-ID und das Kennzeichen für die Container-Erstellung übergeben. Alle anderen Parameter werden aus der hinterlegten Konfiguration ermittelt.

java -jar -Xms256m -Xmx512m "MVSC.jar" "MEINE_ZUGANGS_ID" "CONTAINER"

Bei dieser Aufrufvariante werden die im Dialog "SRZ-Funktionen" hinterlegten Einstellungen verwendet. Dabei wird der eingestellte Dateifilter auf das angegebene Input-Verzeichnis angewendet. Die auf diese Art ermittelten Input-Dateien werden validiert und in das Container-Format eingebettet. Die erstellten Container werden im hinterlegten Ausgabeverzeichnis abgelegt.



Anmerkung

Die sogenannte "Sender-ID" und der Parameter "Maximale Anzahl Dateien pro Container" werden immer aus der Konfiguration ermittelt. Diese Werte können daher nicht über die Kommandozeile angegeben werden. Auch der Dateifilter muss vor dem Aufruf im Dialog "SRZ-Funktionen" konfiguriert werden.

2. Variante B: Zugangs-ID, Container-Kennzeichen und Input-Verzeichnis werden übergeben.

java -jar -Xms256m -Xmx512m "MVSC.jar" "MEINE_ZUGANGS_ID" "CONTAINER"
"Pfad/zum/Input/Verzeichnis"

Dieser Aufruf unterscheidet sich nur in einem Punkt von Variante A:

Das in der Konfiguration hinterlegte Input-Verzeichnis wird ignoriert. Stattdessen wird der übergebene Verzeichnispfad als Input-Verzeichnis verwendet. Alle weiteren Parameter werden aus der Konfiguration ermittelt.

3. Variante C: Zugangs-ID, Container-Kennzeichen sowie Input- und Output-Verzeichnis werden angegeben.

java -jar -Xms256m -Xmx512m "MVSC.jar" "MEINE_ZUGANGS_ID" "CONTAINER"
"Pfad/zum/Input/Verzeichnis" "Pfad/zum/Output/Verzeichnis"

Wie in Variante B wird hier das Input-Verzeichnis übergeben. Bei diesem Aufruf wird jedoch zusätzlich das Output-Verzeichnis angegeben. Dieses wird statt des in der Konfiguration gespeicherten Output-Verzeichnisses verwendet.

Rückgabewerte
und Fehlerbe-
handlungMVSC prüft, ob Dateien, die einem Container hinzugefügt werden sollen, grundsätzlich
für Containerformate geeignet sind. Dabei wird geprüft, ob die unter "Voraussetzungen"
beschriebenen Bedingungen erfüllt sind.

Ist dies nicht der Fall, so wird in der Benutzeroberfläche ein entsprechender Hinweis ausgegeben. Die Datei wird nicht in den Container aufgenommen.

Passiert dies dagegen im Konsolenmodus, so wird die Container-Erstellung abgebrochen: Es wird kein Container erstellt und das Programm gibt einen entsprechenden Rückgabewert zurück.

Die möglichen Rückgabewerte des Konsolenmodus sind in der folgenden Tabelle aufgelistet:

Rückgabewert	Bedeutung
-1	Die EBICS-Zugangsdaten sind unvollständig oder fehlerhaft.
-4	Es wurde keine Input-Dateien gefunden (gemäß Dateifilter und Input-Verzeichnis).
-6	Parameterfehler: Die Aufrufparameter sind nicht korrekt.
-8	Mindestens ein Verzeichnis konnte nicht gefunden werden (Validie- rung der Input/Output-Verzeichnisse).
-9	Doppelaufruf: Die Anwendung wurde bereits gestartet.
1	Die Container-Erstellung war erfolgreich, es wurde mindestens ein Container erstellt.
31	Das Dateiformat mindestens einer Input-Datei ist unbekannt.
32	XML-Format ungültig: Eine Datei entspricht nicht den für Containern zugelassenen SEPA-Formaten.
33	XML-Validierung fehlgeschlagen: Eine Datei enthält Formatfehler gemäß dem XML-Schema.
34	XML-Validierung: Es ist mehr als ein <pmtinf>-Block in der Datei enthalten (mehrere logische Dateien).</pmtinf>
35	XML-Validierung: Der Service-Level ist für Container ungültig.
36	XML-Validierung: Das Local-Instrument ist für Container ungültig.
37	XML-Erstellung: Es ist ein Fehler bei der Kanonisierung einer Input- Datei aufgetreten.
38	XML-Erstellung: Es ist ein Fehler bei der Hashwert-Berechnung aufgetreten.
39	XML-Erstellung: Es ist ein technischer Fehler beim Schreiben einer Container-Datei aufgetreten.

Generell weisen die negativen Rückgabewerte auf Konfigurations- bzw. Aufruf-Probleme hin, während die Werte im 30'er Bereich entweder auf Fehler in den Input-Dateien (31 bis 36) oder Fehler beim Schreiben der Containerdateien zurückzuführen sind.

Container erstellen

Mit Hilfe der verschiedenen Aufrufvarianten im Konsolenmodus kann die Container-Erstellung mit dem Dateiversand kombiniert werden. Dafür reichen bereits die von MVSC als Standard verwendeten Einstellungen.

Die folgenden Vorbedingungen müssen erfüllt sein:

- Die Aufrufe müssen mit einer vollständig initialisierten Zugangs-ID (inklusive der Abholung der Auftragsarten) durchgeführt werden.
- Im Dialog "SRZ-Funktionen" müssen ggf. das Input-Verzeichnis und der Dateifilter an Ihr System/ Ihre Input-Dateien angepasst werden.
- In dem angegebenen Input-Verzeichnis müssen sich Dateien befinden, die dem eingestellten Dateifilter (Standard ist "XML") entsprechen. Informationen zu den weiteren Voraussetzungen für die Containererstellung finden Sie im Abschnitt "Voraussetzungen für die Container-Erstellung".
- Als Output-Verzeichnis für die Container wurde das Upload-Verzeichnis der Zugangs-ID angegeben (Standard).

senden



Wechseln Sie in das MVSC-Verzeichnis und führen Sie einen der im Abschnitt "Container-Erstellung im Konsolenmodus" beschriebenen Aufrufe durch.

java -jar -Xms256m -Xmx512m "MVSC.jar" "MEINE_ZUGANGS_ID" "CONTAINER"

Wenn der Aufruf erfolgreich verlief (Rückgabewert 1), wurde mindestens eine Container-Datei in das Output-Verzeichnis eingestellt. Den Aufbau der Dateinamen der erstellten Container-Dateien finden Sie im Abschnitt "Aufbau der Dateinamen". Die Dateinamen enden immer mit der benötigten EBICS-Auftragsart.

Container ver- Zum Versenden des Containers wird folgender Aufruf verwendet:

java -jar -Xms256m -Xmx512m "MVSC.jar" "MEINE_ZUGANGS_ID" "Auftragsart"

Falls aus Ihren Input-Dateien verschiedene Container-Typen erstellt werden, müssen Sie die Datenübertragung mit den verschiedenen Auftragsarten starten, damit alle Dateien übertragen werden.

java	-jar	-Xms256m	-Xmx512m	"MVSC.jar"	"MEINE_ZUGANGS_ID"	CCS
java	-jar	-Xms256m	-Xmx512m	"MVSC.jar"	"MEINE_ZUGANGS_ID"	CDS
java	-jar	-Xms256m	-Xmx512m	"MVSC.jar"	"MEINE_ZUGANGS_ID"	ClS
java	-jar	-Xms256m	-Xmx512m	"MVSC.jar"	"MEINE_ZUGANGS_ID"	C2S

Bei diesen Aufrufen werden alle Dateien aus dem Upload-Verzeichnis übertragen, die dem für die übergebene Auftragsart konfigurierten Dateifilter entsprechen.

Als Standard hinterlegt MVSC die Kennung der Auftragsart in den einzelnen Dateifiltern. Dadurch passen die erstellten Container-Dateien zu den Dateifiltern der jeweiligen Auftragsart.

6. Anhang

6.1. Dateifilter

Zweck	Dateifilter spielen vor allem im Konsolenmodus eine wichtige Rolle. Sie sind notwendig, um bei Uploadaufträgen die Dateitypen herauszufiltern, die mit der eingestellten Auftrags- art übertragen werden sollen. Dazu werden die 3-5-stelligen Dateiendungen gespeichert, die mit der jeweiligen Auftragsart übertragen werden sollen.			
Standard-Ein- stellungen	Vorbelegt ist anfänglich das 3-stellige Kürzel der jeweiligen Auftragsart (z.B. "AZV").			
Menüpunkt	Den Dateifilter-Editor erreichen Sie über den Reiter "Konfiguration". Betätigen Sie zunächst die Schaltfläche "Vorbelegungen" und dann die Schaltfläche "Dateifilter f. Auftragsart".			
Gültigkeit	Die Konfiguration der Dateifilter ist je Zugangs-ID für jede einzelne Upload-Auftragsart individuell einstellbar.			
Beispiele	In der folgenden Tabelle sind einige Auftragsarten mit dafür typischen Dateiendu aufgezählt:			
	Auftragsart	Typische Dateiendungen		

AZV (Auslandszahlungsverkehr) DTAZV CCT SEPA-XML

6.2. Rückgabewerte im Konsolenmodus

Allgemeines	Wenn MVSC mit Hilfe einer Batch-Datei verwendet wird, benötigt die aufrufende Anwendung Informationen über den Ausgang des Übertragungsvorgangs. Diese Infor- mation gibt MVSC in Form eines Zahlenwertes zurück, der wiederum eine bestimmte Meldung repräsentiert. Die verschiedenen Rückgabewerte und deren Bedeutung werden im Folgenden beschrieben.		
Rückgabewerte und deren Bedeutung	Bei erfolgreicher Datenübertragung erhalten Sie als Rückgabewert die Zahl "1". Dieser Rückgabewert bedeutet, dass die Übertragung an den Bankrechner für alle gefundenen Dateien erfolgreich war.		
	Erhalten Sie als Rückgabewert die Zahl "0", so konnte mindestens eine gefundene D nicht erfolgreich übertragen werden. Meistens liegen dann Formatfehler in der ents chenden Datei vor. Rückgabewerte kleiner Null deuten dagegen auf einen Fehler in der vorgenomme Konfiguration hin. Die möglichen Rückgabewerte sind in der folgenden Tabelle dargestellt:		
	Rückgabewert	Bedeutung	
	25	Dieser Rückgabewert kann beim Programmstart im Konsolenmodus auftreten. In diesem Fall liegt ein Update für MVSC vor. Das Update kann nur im Desktop-Modus ausgeführt werden.	



Anhang

Rückgabewert	Bedeutung
1	Alle gefundenen Dateien wurden erfolgreich an den Bankrechner übertragen. Anschließend wurde auch das Kundenprotokoll (PTK/ HAC) erfolgreich abgeholt.
0	Die Datenübertragung war nur teilweise erfolgreich. Mindestens eine der gefundenen Dateien konnte erfolgreich übertragen werden, andere Dateien allerdings nicht. Meistens sind Formatfehler in den Auftragsdateien der Grund für diesen Rückgabewert.
-1	Die EBICS-Zugangsdaten sind unvollständig oder fehlerhaft.
-2	Die Internet-Zugangsdaten sind fehlerhaft.
-3	Die eingetragene Auftragsart wird nicht unterstützt bzw. ist nicht für diese Zugangs-ID freigeschaltet.
-4	Es wurden laut Dateifilter im angegebenen Verzeichnis keine ent- sprechenden Dateien gefunden.
-5	Mindestens eine der gefundenen Dateien wird bereits von einem anderen Anwender übertragen (Netzwerkinstallation).
-6	Es wurden fehlerhafte Aufrufparameter übergeben.
-7	Es wurde eine Zugangs-ID übergeben, die als Signaturmedium eine Chipkarte verwendet. Im Konsolenmodus wird nur die Sicherheits- datei unterstützt.
-8	Ein konfigurierter/ übergebener Verzeichnispfad ist entweder ungültig oder Sie besitzen keine Schreib- oder Leseberechtigung für diesen Verzeichnispfad.
-9	Die Anwendung wurde bereits gestartet. Die Datenübertragung wird verhindert, damit die vorliegenden Dateien nicht mehrfach übertragen werden.
-99	Sie verwenden eine Testversion, die nur einen bestimmten Bank- rechner, aber nicht den übergebenen Bankrechner unterstützt.
-999	Ihre Programmversion ist abgelaufen und kann nicht mehr eingesetzt werden.

EBICS-Fehlermeldungen Alle zurückgegebenen Zahlenwerte, die größer als 1 sind, weisen auf ein Problem hin, das vom EBICS-Server zurückgemeldet wurde. Diese Zahlen liegen meist im 5-stelligen Bereich und deuten auf Fehler hin, die im Zuge der EBICS-Übertragung aufgetreten sind. Tritt ein solcher Fehler auf, so wird die gesamte Übertragung abgebrochen, da beim Senden der nächsten Datei mit demselben Fehler zu rechnen wäre.

In der folgenden Tabelle sind einige dieser EBICS-Rückgabewerte und deren Bedeutung aufgeführt:

Rückgabewert/ EBICS- CODE	Spaltenüberschrift
90005/ EBICS_NO_DOWN-	Auf dem EBICS-Bankrechner stehen keine Daten für diese Auftragsart zur Abholung bereit.
LOAD_DATA_AVAILABLE	Es handelt sich dabei nicht um einen Fehler, da es aus verschiede- nen Gründen vorkommen kann, dass keine Daten verfügbar sind. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn die Daten bereits abgeholt wurden.
91002/ EBICS_INVA- LID_USER_OR_USER_STATE	Der sendende Teilnehmer ist dem Bankrechnersystem nicht bekannt oder wurde noch nicht am System freigeschaltet.
61001/	Für diese Fehlermeldung kann es verschiedene Ursachen geben:
EBICS_AUTHENTICATI- ON_FAILED	 Der sendende Teilnehmer ist nicht berechtigt, diese Auftragsart auszuführen.





Rückgabewert/ EBICS- CODE	Spaltenüberschrift
	 Der Benutzer hat seine privaten Schlüssel (INI) oder die öffentlichen Bankschlüssel (HPB) noch nicht mit dem Bankrechner synchronisiert. Die Systeme arbeiten mit unterschiedlichen Zertifikaten.
91115/ EBICS_ORDERID_ALREA- DY EXISTS	Jeder Auftrag wird mit einer eigenen Auftragsnummer (OrderID) übertragen. Diese darf sich innerhalb eines bestimmten Zeitraums nicht wiederholen.
	Wenn diese Meldung auftritt, wurden innerhalb weniger Tage zwei Aufträge mit der gleichen Auftragsnummer verschickt. Sie können dieses Problem beheben, indem Sie die Datei "Number.num" im "Konfig"-Vereichnis unterhalb des Installationsordners anpassen. Öffnen Sie dazu die Datei "Number.num" und erhöhen Sie den Wert des Elementes "BPZ" um mindestens 2.
	Beachten Sie dabei, dass der eingetragene Wert die Zahl 46655 nicht überschreiten darf.
	Anmerkung Ab der EBICS-Version 2.5 kann dieser Fehler nicht mehr auftreten, da die Auftragsnummern zentral am EBICS- Bankrechner vergeben werden.
90003/ EBICS_AUTHORISATI- ON ORDER TYPE FAI-	Der einreichende Teilnehmer ist für die ausgewählte Auftragsart nicht berechtigt. Möglicherweise wurde die Berechtigung für die Auftragsart am EBICS-Bankrechner entzogen.
LED	Um die Berechtigung für die Auftragsart zu bekommen, muss der Betreiber des EBICS-Bankrechners diese für den Teilnehmer frei- schalten. Anschließend ist es notwendig, über MVSC unter dem Reiter "Konfiguration" die Schaltfläche "Auftragsarten abholen" zu betätigen, damit die am EBICS-Bankrechner vorgenommenen Änderungen auch in MVSC aktiv werden.

6.3. Auftragsarten

Auftragsarten in EBICS	Es wird zwischen Upload-Aufträgen (Übertragung zum EBICS-Server) und Download- Aufträgen (Abholung vom EBICS-Server) unterschieden. Jede Auftragsart hat eine 3-stellige alphanumerische Kennung, über die sie eindeutig am EBICS-Bankrechnersystem identifiziert werden kann. Am EBICS-Bankrechner ist ebenfalls hinterlegt, welches Auftragsformat mit der jeweiligen Auftragsart übertragen werden soll und welche fachliche Verarbeitung mit den Daten durchgeführt wird.			
Standard-Auf- tragsarten	 Im EBICS-Standard sind f ür die g			
	Auftragsart	Übertragungsrich- tung	Auftragsbeschrei- bung	Auftragsformat/ Verarbeitung
	AZV	Upload	Senden AZV im Dis- kettenformat (Aus- landszahlungsver- kehr)	DTAZV

ССТ

Upload

Senden Credit Trans- pain.001

fer Initiation (SEPA-Überweisung)

Anhang



Auftragsart	Übertragungsrich- tung	Auftragsbeschrei- bung	Auftragsformat/ Verarbeitung
CDD	Upload	Senden Direct Debit Initiation (SEPA- Basislastschrift)	pain.008
STA	Download	Abholen Swift-Tages- auszüge (Kontoumsät- ze)	MT940
VMK	Download	Abholen kurzfristige Vormerkposten	MT942
C52	Download	Abholen Bank To Customer-Account Report (Vormerkpos- ten)	camt.052
C53	Download	Abholen Bank To Customer-Statement Report (Kontoumsät- ze)	camt.053

Es gibt noch weitere Auftragsarten, die durch den EBICS-Standard vorgegeben sind. Diese können Sie unter "http://www.ebics-zka.de/" einsehen.

6.4. Logging

6.4.1. Anwender-Logbuch

Aktionen des Anwenders	Alle Aktionen, die ein Anwender in der Benutzeroberfläche durchführt, werden im Anwender-Logbuch gespeichert. Damit die Aktionen chronologisch nachvollziehbar sind, wird für jeden Tag ein eigenes Anwender-Logbuch angelegt. Im Anwender-Logbuch sind keine technischen Informationen gespeichert, sondern hauptsächlich die während der Benutzung des Programms ausgegebenen Hinweis-Meldungen.			
Menüpunkt				



Anhang

💱 Datenübertragungen	/ Unterschriften	Konfiguration	🔒 Benutzer 🛛 🛞 Inte	rnet 💊 Logbuch	L	
Suche	Filter INFO	▼ Datur	n 05.08.2019 🗊			😭 Datei-Anhang erstelle
05.08.2019 11:21:54) [INFG 05.08.2019 11:22:03] [INFG 05.08.2019 11:22:05] [INFG 05.08.2019 11:22:05] [INFG 05.08.2019 11:22:22] [INFG 05.08.2019 11:22:24] [INFG 05.08.2019 11:22:24] [INFG) Sie nutzen eine alte Si) Sie nutzen eine alte Si) Zugang testhub' gesp) Zugang testhub' gesp of Sie nutzen eine alte Si) Zugang test123' gesp) Zugang test123' gesp) - STOP	gnaturversion, bitte Sig gnaturversion, bitte Sig eichert. eichert. gnaturversion, bitte Sig eichert.	naturversion A006 verwend maturversion A006 verwend maturversion A006 verwend	in. in.		
(05.08.2019 11:22:31) [INFC (05.08.2019 11:22:32] [INFC (05.08.2019 11:22:37] [INFC (05.08.2019 11:22:38] [INFC (05.08.2019 11:22:38] [INFC (05.08.2019 11:24:26] [INFC (05.08.2019 11:24:26] [INFC	9] - START 9] Aufrufvariante: Oberflä 9] Login-Erfolgreich, ang 9] Reiterwechsel: Dateni 9] Reiterwechsel: Konfig 9] Zugang 'testhub' gesp 9] - STOP	chen-Modus Java-Vers emeldeter Benutzer: A ibertragungen uration eichert.	ilon=1.7 dministrator@CP11621			
05.08.2019 11:24:49] [INFC (05.08.2019 11:24:49] [INFC (05.08.2019 11:24:49] [INFC (05.08.2019 11:24:55] [INFC (05.08.2019 11:24:55] [INFC (05.08.2019 11:29:55] [INFC (05.08.2019 11:29:55] [INFC (05.08.2019 11:29:55] [INFC (05.08.2019 11:30:37] [INFC (05.08.2019 11:30:37] [INFC (05.08.2019 11:30:37] [INFC (05.08.2019 11:30:37] [INFC	o) - START) Aufrufvariante: Oberflän) Login-Erfolgreich, ang) Reiterwechsel: Donton) Reiterwechsel: Konfig) Zugang testhub' gesp) Zugang Meinke_ZUGA) Zugang Meinke_ZUGA) Zugang Meinke_ZUGA) Zugang Meinke_ZUGA	chen-Modus Java-Vers emeldeter Benutzer: A ibertragungen uration eichert. wurde erfolgreich kopie wGS_ID' gespeichert. wGS_ID' gespeichert.	ion=1.7 dministrator@CP11621 rt. hen? Antwort: Ja			
(05.08.2019 11:34:57) [INEC (05.08.2019 11:34:58) [INEC um den angelegten Zugang (05.08.2019 11:37:42) [INEC (05.08.2019 11:37:44) [INEC)] Zugang 'MEINE_ZUGA)] Erstellen Sie nun eine) nutzen zu können.)] Zugang 'MEINE_ZUGA)] Möchten Sie das Siche	NGS_ID' gespeichert. Sicherheitsdatei, NGS_ID' wirklich löscl erheitsmedium	nen? Antwort Ja			
ebenfalls löschen? Antwort (05.08.2019 11:37:46) [INFC (05.08.2019 11:38:22) [INFC (05.08.2019 11:39:03) [INFC (05.08.2019 11:43:08) [INFC (05.08.2019 11:46:14) [INFC	Nein) Zugang 'MEINE_ZUGA)] Zugangs-ID 'test123' w)] Zugang 'MEINE_ZUGA)] Reiterwechsel: Datenú)] Reiterwechsel: Loqbu	NGS_ID' gelöscht. vurde erfolgreich kopie NGS_ID' gespeichert. ibertragungen ch	at.			

Abb. 6.1. Logbuch

Ansicht filtern Wenn der Reiter "Logbuch" aufgerufen wird, werden zunächst die aktuellsten Logbuch-Einträge angezeigt. Mit Hilfe der Kalenderauswahl kann der Tag ausgewählt werden, für den das Anwenderlogbuch angezeigt werden soll. Über die Auswahlliste "Filter" kann die angezeigte Logbuch-Datei auf bestimmte Meldungstypen gefiltert werden. So kann schnell geprüft werden, ob z.B. an einem gewissen Tag Fehler (Filter "WARNING/ ERROR") aufgetreten sind.

Darüber hinaus kann das angezeigte Logbuch nach beliebigen Begriffen durchsucht werden.

Datei-Anhang erstellen Falls es zu Problemen mit MVSC kommt, können die geschriebenen Log-Dateien über die Schaltfläche "Datei-Anhang erstellen" in ein ZIP-komprimiertes Dateiarchiv eingestellt werden. Diese Archivdatei kann dann an den Support der Fiducia & GAD weitergeleitet werden.

6.4.2. Technisches Logging

Log-Level	Wenn hartnäckige Probleme bei der Durchführung von Datenübertragungen auftreten, die auch nach mehreren Lösungsansätzen nicht behoben werden können, haben Sie die Möglichkeit, die Menge der geloggten Daten zu erhöhen. Es werden während des Verbindungsaufbaus detailliertere Informationen mitgeschrieben, die Aufschluss über den aufgetretenen Fehler geben können.
Logdateien	Die Log-Dateien finden Sie im Unterverzeichnis "Traces". Die Dateien, die das technische Logging enthalten, beginnen mit dem Begriff "Trace". Die darin enthaltenen Informationen protokollieren ausschließlich den technischen Ablauf von EBICS-Datenübertragungen.
Menüpunkt	Im Menü "Hilfe", Unterpunkt "Logging" haben Sie 4 verschiedene Möglichkeiten, den Log-Level einzustellen. Diese möglichen Log-Level sind in der folgenden Abbildung dargestellt:



Hilfe	
Logging 🕨	Alles Loggen
🗆 Hilfetexte	 Fehler und Warnungen Loggen
Update	 nur Fehler Loggen nichte Loggen
Info	



6.5. Hilfe

Eingabehilfe

Wenn Sie Schwierigkeiten mit der Benutzeroberfläche haben und nicht genau wissen, welche Information in welches Eingabefeld gehört, können Sie im Menü "Hilfe" das Häkchen "Hilfetexte" setzen. Dann erscheinen, wenn Sie die Maus über ein Eingabefeld bewegen, Hinweise in Form von Tooltips.